

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1129**

**ANFANG**

M 4

M 4

Meisteratelier für Malerei

Professor Arthur Kampf

Band 1

1924 - 1934 *49*

Berlin-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33  
4. Mai 1949

J. Nr. 78/49/K8/Ew

B e s c h e i n i g u n g

Dem Maler Herrn Professor Dr.h.c. Arthur K a m p f - wohnhaft in Angermund bei Düsseldorf, Koppelskamp 1 - wird auf seinen Antrag bescheinigt, dass er durch Erlass des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 20. Dezember 1898 - U IV 461e - vom 1. April 1899 ab die Vorsteherstelle eines akademischen Meisterateliers für Malerei an der Königl. Akademie der Künste übertragen erhalten hat.

Am 1. April 1915 wurde Herr Professor Dr.h.c. Arthur Kampf durch Erlass des Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 16. April 1915 - U IV Nr. 590.1 - zum Direktor der Kgl. Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Charlottenburg ernannt.

Infolge Erreichung der Altergrenze ist Herr Professor Kampf, Direktor der vorm. Akademischen Hochschule für die bildenden Künste i. e. R. und Vorsteher eines Meisterateliers für Malerei, durch Erlass des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 4. September 1929 - U IV Nr. 12233 II - zum 1. Oktober 1929 kraft Gesetzes in den Ruhestand versetzt worden.

Das Ruhegehalt betrug jährlich

10.446 RM

in Worten: Zehntausendvierhundertsechsvierzig Reichsmark;

seiner Berechnung ist bei einer ruhegehaltfähigen Dienstzeit von 40 Jahren 259 Tagen 80 v.H. des sich gemäss § 19 Bes.Ges. 1927 ergebenden Grundgehaltes von 11.617 RM und des Wohnungsgeldzuschusses der Ortsklasse B von 1.440 RM zugrunde gelegt worden.

Herr Professor Kampf erhielt das Ruhegehalt aus der Stelle als Direktor der vorm. Akademischen Hochschule für die bildenden Künste, da diese Stelle mit einem höheren Dienst Einkommen ausgestattet war, unter Berücksichtigung der verlängerten Dienstzeit in der Meisterateliervorsteherstelle. Aus der letztgenannten Stelle hat Herr Professor Kampf kein Ruhegehalt erhalten.

Im Auftrage

/Körber/

Dienststellenleiter

2  
Berlin-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33  
29. April 1949

Herrn  
Professor Dr.h.c. Arthur K a m p f  
A n g e r m u n d b / Düsseldorf  
Koppelskamp 1

Sehr verehrter Herr Professor!

Auf das Schreiben vom 20.3. erwidere ich, dass bei der Akademie Personalakten im eigentlichen Sinne für die Meisterateliervorsteher früher nicht geführt worden sind. Ich übersende Ihnen daher anliegend eine Bescheinigung über Ihre Dienstzeit als Meisterateliervorsteher mit beglaubigten Abschriften der in den Akten der Meisterateliers enthaltenen Erlasse. Hoffentlich ist Ihnen damit gedient.

Für Ihre freundliche Nachfrage nach meinem Befinden danke ich Ihnen verbindlich. Erfreulicherweise hat sich mein Gesundheitszustand im letzten Jahr erheblich gebessert. Was meine Tätigkeit in der Akademie betrifft, so habe ich völlig ausreichend zu tun. Durch Kriegseinwirkungen ist ein grosser Teil der Akten, Karteien, Matrikelbücher verloren gegangen, sodass ich gezwungen bin für alle Mitglieder, die der Akademie seit 1875 angehört haben bzw. angehören, eine neue Kartei aufzustellen, um später danach eine neue Matrikel zu schreiben. Das bedeutet für mich recht anstrengende Sucharbeit in dem vorhandenen Material und auch Nachforschungen in den Bibliotheken. Die Akademie ist ja leider nur noch nominell in Kraft, da der Magistrat für 1949 alle sächlichen Ausgaben gestrichen hat. Auch meine treue Mitarbeiterin Fräulein Ewerliu ist nicht mehr hauptamtlich in der Akademie, sondern in der Abteilung für Volksbildung - Haushaltsreferat - tätig, sodass die beiden letzten Vertreter der Akademie Herr Stolzmann und ich sind.

Über die Kunstverhältnisse lässt sich Positives nicht berichten. Die einzelnen Verwaltungsbezirke der Stadt, denen Kunstämter angegliedert sind, veranstalten für sich kleine Ausstellungen, in denen in der Hauptsache Werke der im Bezirk wohnenden Künstler zur Ausstellung gelangen. Solche grossen Ausstellungen, wie sie die Akademie in ihren Räumen am Pariser Platz 4 oder im Kronprinzenpalais veranstalten konnte, sind wegen Mangel an Ausstellungsräumen nicht durchzuführen. Dafür haben die Kunständler eine rege Ausstellungstätigkeit in ihren Räumen entfaltet, die naturgemäss nur die von ihnen geförderten Künstler der Öffentlichkeit vorführen. Die bedeutendste Ausstellung, die zur Zeit in Berlin stattfindet, ist eine Bildhauer-Ausstellung, in der Werke von

3

Mit verehrungsvollen Grüßen - auch von  
Fräulein Ewerlien und Herrn Stolzmann -

Ihr

SECRET

Als eine fremde Macht nach  
ihm einen verbindlichen  
Gesundheitszustand im letzten Jahr  
als seine Tätigkeit in der Akademie  
völlig unbeeinträchtigt war. Durch  
ihren Anteil der Arbeit, konnten  
ihnen zugehen, sodass der Gesundheitszustand  
der, die der Akademie seit 1975  
über eine neue Kartei ausstellen  
eine neue Kartei zu erstellen. Das  
recht anstehende Spezialität in der  
und auch Nachforschungen in der  
die Akademie ist in jeder Hinsicht  
in der Tätigkeit im 1949 alle  
über hat. Auch meine Tätigkeit  
litten hat nicht mehr gesundheitlich  
in der Abteilung für Volksbildung  
die, so als die beiden letzten  
solange und ich sind.

Indes, ist eine Bildhauer-Ausstellung, die zu bedauernde Ausstellungen, die zu

Herr Professor Richard Schickel - eine kleine  
Gedächtnisnote an Sie. Auch die Bild-  
nisse von Ihnen sind in der Ausstellung  
ausgestellt worden.

Hochachtungsvoll  
Herr Professor Schickel, sehr verehrter Herr Professor  
Herr Professor Schickel, sehr verehrter Herr Professor

Mit verehrten Grüßen - auch von  
Herrn Schickel und Herrn Schickel -

Herr Schickel

Herr

Angermund G. Düsseldorf

Kopier-Kamp.  
Akademie d. Kunst-Verlag  
No 9078 \* 20.03.1949

1.  
20.3.1949.

Sehr geehrter Herr Schickel!

Sie würden mir einen grossen  
Gefallen tun, wenn Sie mir eine  
Abschrift (beglaubigt) meiner  
Personal - Akten übersenden wollten!  
Für verschiedene Gelegenheiten wünsche  
ich die Daten. Für eine baldige  
Erledigung wäre ich Ihnen sehr  
dankbar!

Wie geht es Ihnen? Sind Sie gesund =  
heillich verlauf? Ich denke mir,  
dass Sie mit Akademie - Angelegenheiten  
nicht viel zu tun haben. Es würde  
mich freuen etwas über Ihre  
Tätigkeit zu hören. Im Allgemeinen  
bin ich ja über Berliner Kunst -  
Verhältnisse

orientiert, schön sieht es ja nicht  
aus, ist hier im Rheinland auch nicht  
viel besser.

In Erwartung Ihrer gefälligen, freundlichen  
Antwort, bin ich

mit den besten Grüßen

Ihr

Prof. G. Haupt.

Bitte die anderen noch vorhandenen  
Ausfertigungen auch von mir  
zu grüßen!



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8. PARISER PLATZ 4

den 21. April 1934

*fr. H. H.*

*n + 16 524/4*

Nachdem der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung mit der Wiederbesetzung der freien Meisteratelier-  
vorsteherstellen begonnen hat, mache ich Sie wiederholt darauf  
aufmerksam, dass Sie bei Neubesetzung des Meisterateliers, dem  
Sie früher angehörten, <sup>unmittelbar</sup> sofort den Raum, der Ihnen als Atelier  
bisher mietweise überlassen war, zu räumen haben. Eine Kün-  
digungsfrist besteht nicht.

Wir ersuchen Sie ~~deshalb~~, Ihr Atelier bis spätestens  
15. Mai der Akademie zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident

In Vertretung

*Kremer*

an:

✓ Karl Schneiders  
✓ Hans Meyboden  
✓ Rudolf Hinderer  
✓ Kurt Rothe  
✓ Frau Kose ~~W~~haels  
✓ Elisabeth Voigt  
✓ Hugo Peschel  
✓ Erwin Freytag  
✓ Alois Kowol  
✓ Hans Stübner  
✓ Otto Köcke-Wichmann

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8. PARISER PLATZ 4



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8. PARISER PLATZ 4

den 21. April 1934

*Prof. Dr. h. c. Arthur Kampf* *W. T. 1934*

Nachdem der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung mit der Wiederbesetzung der freien Meister-ateliervorsteherstellen begonnen hat, mache ich Sie darauf aufmerksam, dass Sie das Ihnen im August v. Js. von Herrn Professor Dr. h. c. Arthur Kampf zugewiesene Atelier jetzt zu räumen haben. Eine Kündigungsfrist besteht nicht. Wir ersuchen Sie Ihr Atelier bis spätestens 15. Mai der Akademie zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident

In Vertretung

*Präsident* *W. T.*

Herrn

Ernst K o h l e r

Bln-Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE



7

15/12/33

den 20. Dezember 1933

Sehr geehrter Herr Professor,

seit August d. Js. benutzt der Maler Ernst K o h l e r  
den zu dem Meisteratelier des verstorbenen Professors Ulrich  
Hübner gehörenden Atelerraum Nr. 173. Wir haben Herrn Kohler  
aufgefordert, für die Zeit der Benutzung, das ist vom 1. 8.  
d. Js. ab eine monatliche Miete von 13,50 RM zu zahlen. Trotz  
mehrfacher Aufforderung hat Herr Kohler bis jetzt nichts von  
seiner Schuld bezahlt. Da Sie seinerzeit Kohler den Atelier-  
raum zugewiesen haben, richte ich die ganz ergebene Bitte an  
Sie, auf Herrn Kohler dahin einzuwirken, dass er seinen Zah-  
lungsverpflichtungen sobald wie möglich nachkommt. Für Ihre  
Bemühungen darf ich Ihnen schon jetzt meinen Dank aussprechen.

Mit deutschem Gruss

Der Präsident

In Vertretung

J. Kr.

Qu

Herrn

Professor Dr. h. c. Arthur Kampf

Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

W. F. H. M.

den 16. November 1933

Sehr geehrter Herr K o h l e r,

auf Ihre Anfrage vom 10. d. Mts. erwidere ich, dass die Miete für das Ihnen von Herrn Professor Kampf zugewiesene Atelier monatlich 13,50 RM beträgt. Ich bitte Sie, den rückständigen Betrag für die Monate August bis November d. Js.  $4 \times 13,50 \text{ RM} = 54,- \text{ RM}$  möglichst bald an die Kasse der Akademie der Künste, Postscheckkonto 145 55 zu zahlen.

Mit deutschem Gruss

Der Präsident

Im Auftrage

*[Signature]*

Herrn

Ernst K o h l e r

Berlin-Charlottenburg 2

-----  
Hardenbergstr. 33

*Berlin, Charlottenburg, 2  
Hardenbergstr. 33*

Berlin den 10. Nov. 1933.

E

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer!

Das mir von Herrn Professor Arthur Kampf  
angewiesene Atelier, Raum 173, habe ich  
im August 1933 bezogen.

Ich bitte Sie freundlichst mir mitteilen  
zu wollen, in welcher Höhe sich die  
Gebühren, für den mir vorläufig zur  
Verfügung gestellten Raum, belaufen.

Ihr sehr ergebener

Ernst Kohler

Berlin, Charlottenburg, 2.  
Hardenbergstr. 33

den 20. Oktober 1933

Wie wir hören, ist Ihnen von Herrn Professor Arthur Kampf ein zu dem Meisteratelier für Malerei des verstorbenen Professors Ulrich Hübner gehörender Atelierraum Nr. 173 zur vorübergehenden Benutzung angewiesen worden. Sie haben für die Ueberlassung des Raumes eine Miete in Höhe von 81 RM halbjährlich zu zahlen. Wir ersuchen Sie daher um Angabe, wann Sie das Atelier bezogen haben, damit wir die von Ihnen zu zahlende Miete berechnen und Ihnen mitteilen können.

Der Präsident

Im Auftrage

*Am*

Herrn

Maler K o h l e r

Charlottenburg 2

-----  
Hardenbergstr. 33



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

11 x 16 5/24/10

den 20. Oktober 1933

Das von Ihnen als Meisterschüler benutzte Atelier ist Ihnen nach dem Ableben Ihres Meisters weiter belassen worden. Sie haben dafür als Mietentschädigung einen Betrag zu zahlen, der dem Honorar für ein Semester gleich 81 RM entspricht. Da Sie für das Sommerhalbjahr 1933 bisher noch keine Miete gezahlt haben, ersuchen wir Sie, möglichst bald Ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Der Präsident

Im Auftrage

zu senden an:

Schabbon  
Hinderer  
Rothe  
Schneiders  
Danksin  
Meyboden  
Köcke-Wichmann  
Kowol  
Stübner  
Erwin Freytag

16  
12

ab mit 2 Auf  
17

den 9. Juni 1933

Sehr geehrter Herr Professor,

der Maler F. R. E r i k s d u n hat sich in dem ab-  
schriftlich beiliegenden Schreiben an den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wegen vorübergehender  
Ueberweisung eines leerstehenden Meisterateliers gewandt.  
Ich habe den Maler Eriksdun durch das in Abschrift beige-  
te Schreiben angewiesen, sich an Sie unter Vorlage von Arbei-  
ten zu wenden. Ich bitte mich von Ihrer Entscheidung in Kennt-  
nis setzen zu wollen.

In grösster Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Professor Dr. Arthur K a m p f

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W8, PARISER PLATZ 4

J. Nr. 482

den 9. Juni 1933

Auf den an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst  
und Volksbildung gerichteten und an uns abgegebenen Antrag  
von 14. April d. Js. <sup>haben</sup> wir Ihnen mit, <sup>da</sup> Sie sich <sup>an</sup>  
gen Ueberweisung eines leerstehenden Meisterstellers an Herrn  
Professor Arthur K a m p f, Charlottenburg, Hardenbergstr. 33,  
der vom Herrn Minister mit der Verwaltung der freien Meister-  
stellervorsteherstellen betraut ist, unter Vorlage <sup>von</sup> Ihrer Ar-  
beiten <sup>zu</sup> wenden ~~wollen~~.

Der Präsident

~~Im Auftrage~~

*Glückwünsche zu hängen* *Qu*

Herrn

Maler F. R. Eriksdun

B e r l i n W 15

Kurfürstendamm 206 II  
bei Fischer Credo

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

14  
Berlin W 8 den 6. V. April 1932  
— Postfach —

WI Nr. 67693

Urschriftlich mit 1 Anlage  
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste  
hier

beifolgend übersandt.

In Auftrag  
von Hah

Reg. Vordr. 55 00 iv. HIE

Sp. 187  
i. V.

UIC 1693 33

16

15

Sehr geehrte Herr Ministerium für Kunst und Wissenschaft

Herrn von Linden

Ich bitte das Ministerium ergebenst,  
mir ein der preussischen Ministerialien der  
Akademie der Künste für vorübergehende Be-  
nutzung zu überlassen. - z. Bsp. das leerstehende  
Atelier des Stützmeisterschülers Herrn Meiner.  
(Hardenbergstr. 33).

Durch Anstellungen habe ich in letzter Zeit  
größere Werke erzeugt, die aber aus Geldmangel  
nicht in der Lage, weiter meiner Arbeit nachzu-  
gehen, weil ich mir kein Atelier halten kann.

Das ist für mich unvorteiliger Betrieb,  
als ich mich zu größeren Bildkompositionen  
sehr genötigt fühle.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie  
mir hierüber baldmöglichst einen positiven  
Bescheid geben würden.

Berlin 4. 15. Jan. 1833

Ministerial-Notiz

der Maler Enckhausen.

Herrn F.R. Enckhausen  
Bl. 4. 15  
Kunstgewerkschaft 206 II  
H. Fischer Gedo

W. H. H.

den 8. Mai 1933

Auf das Schreiben vom 28. April d. Js. teilen wir Ihnen mit, dass von den im Sommersemester 1927 und Wintersemester 1927/28 bei dem Meisterateliervorsteher Professor Kampf Studierenden der Meisterschüler Gustav H i l b e r t aus Dortmund gebürtig ist.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Aug. D ö h m e n

Düsseldorf  
Graf-Adolf-Str. 86

Aug. Döhmen

Düsseldorf den 28.4.33.  
Graf-Adolfstr. 86

17

An die

29. APR 1933

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8.  
Pariser Platz 4.

Ich erhielt bestens dankend ihre Zuschrift und ersehe daraus, dass im Sommersemester 1927 und im Wintersemester 1927/28 15 studierende der Malerei bei Prof. A. Kampf waren.

Wie aus meinem ersten Schreiben zu ersenen, handelt es sich darum, mir den Schüler namhaft zu machen, der aus Dortmund war. Ich wäre Ihnen für ihre neue Mühewaltung sehr verbunden, und bitte sie, mir diesen Schüler zuhennen. Es liegt im Interesse der Kunst.

Hochachtungsvoll!

G. Döhmen

18

25.  
 up with hand  
 15 May

---

Im Auftrage



Düsseldorf

Graf-Adolfstr. 86

August Döhmen

Düsseldorf, den 3.4. 1933.  
Graf-Adolfstr. 86



12. APR 1933

An die

staatl. Kunstakademie

Berlin - Charlottenburg  
Hardenbergstr.

Im Jahre 1927 befand sich auf der dortigen Akademie ein Meisterschüler des Herrn Professor Arthur Kampf, ~~Wohnort in Dortmund~~. Da mich mit diesem Herrn Freundes-  
schaftliche Bande verknüpften, bitte ich Sie mir eine  
Aufstellung der Studierenden aus dem Jahre 1927 zu-  
kommen zu lassen.

Für Ihre Bemühungen sage ich Ihnen im Voraus meinen  
besten Dank und empfehle ich mich

Hochachtungsvoll !

Freiconvert fügen wir bei !

20  
10. März 1933

W mit 2 Aufl.  
F. W.

Sehr geehrter Herr Professor , ( Kampf )

— die beiliegende Sache möchte ich in Ihre Hände  
legen. Vielleicht kommt einer Ihrer Meisterschüler  
für die Erledigung des Auftrages in Betracht, selbst  
wenn nur ein bescheidenes Honorar dabei für ihn ab-  
fällt.

Mit besten Grüßen

Ihr ganz ergebener

*Am*

Berlin - Wilhelmsplatz den 28. Sept. 1933

27

Akademie der Künste Berlin  
J. Nr. 40

*W. Kamp*

den 9. Februar 1933

Zu Pr.Bes.Bl. Nr. 30 S. 147

Für den ehemaligen Vorsteher eines Meisterateliers für bildende Kunst Professor Dr. Arthur K a m p f sind von den Dienstbezügen einbehalten worden:

	<u>aus 259,39 RM</u>
im Juli . . . . .	6,48 RM
im August . . . . .	6,48 "
im September . . . . .	6,48 "
zusammen:	19,44 RM,

in Worten: "Neunzehn Reichsmark, 44 Rpf."

Der Präsident  
Im Auftrage

*Auer*

An  
das Kassenbüro der Preussischen  
Bau- und Finanzdirektion  
Berlin NW 40  
-----  
Invalidenstr. 52

Berlin-Wilmersdorf den 28. Sept. 1932

22

*Wilmersdorf*  
*Ch*

den 5. November 1932

Sehr geehrter Herr Professor,

die Meisterschüler der ehemaligen Ateliers von Professor  
Hübner und Slevogt haben von mir Kenntnis erhalten, dass Sie  
vorläufig die Aufsicht über diese Ateliers übernommen haben.  
Eine Liste der Schüler dieser beiden Ateliers füge ich anliegend  
bei.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

*Ch*

Herrn

Professor Dr. h. c. Arthur Kampf

Berlin-Wilmersdorf

-----  
Bregenzer Str. 6

*M 4*

Ehemaliges Meisteratelier von Professor H ü b n e r  
-----

1. Danksin, Franz
2. Hoffmann, Wolf
3. Meyboden, Hans
4. Jonas, Alfred Ludwig
5. Schneiders, Carl

Ehemaliges Meisteratelier von Professor S l e v o g t  
-----

1. Heinsheimer, Fritz
  2. Hinderer, Rudolf
  3. Rothe, Kurt
  4. Schabbon, Florenz Robert
-

31. Okt. 32.

Sehr geehrten Herr Prof.!

Q

Vielen Dank für die Überzeugung der  
angenehmen Notiz, dass das Ministerium  
mir meine Arbeitsräume bis auf Weiteres  
belässt. Ich möchte nunmehr wissen, den  
vermeintlichen Meiderholter Unterricht zu sollen,  
dass ich für irgendwelche Fragen u. Räte  
sowie für eventuell gewünschte Correkturen  
zu haben bin. Eine Liste der Schüler  
möchte mir ausgeben zu beifügen damit  
ich weiss welche Schüler in Frage kommen.

Aus Verehrung  
Ihr  
A. Kampf.

Prof.  
Prof.  
Prof.  
Prof.  
Prof.  
Prof.  
Prof.  
Prof.

Berlin - Wilhelmsplatz Den 28. Sept. 1932

25



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 31. Oktober 1932

*Handwritten: K x 16 5/8 mm*

Wir teilen Ihnen mit, dass der Herr Minister für Wissen-  
schaft, Kunst und Volksbildung Herrn Professor Dr. h. c. Arthur  
K a m p f bis auf weiteres die Aufsicht über die verwaisten  
Meisterateliers für Malerei übertragen hat.

Der Präsident

Im Auftrage

*Handwritten signature*

An

die Meisterschüler der Ateliers  
Kampf, Hübner und Slevogt

*Faint handwritten text: Professor Dr. h. c. Arthur Kampf*

*Faint handwritten text: Berlin - Wilhelmsplatz*

*Faint handwritten text: 10. Oktober 1932*

Berlin-Wilmersdorf den 28. Sept. 1932

22  
99  
26

J. Nr. 887

W. T. 19

den 28. Oktober 1932

Sehr geehrter Herr Professor,

ich beehre mich Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs genehmigt hat, dass Sie Ihre bisherigen Arbeitsräume bis auf weiteres benutzen können. Ferner ist das Ministerium damit einverstanden, dass Sie über die Schüler der verwaisten Meisterateliers für Malerei bis zur neuen Besetzung der Stellen die Aufsicht führen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

*W. T. 19*

*Repr. u. Abg.  
(Kampff u. d. Prof. für den)*

Herrn

Professor Dr. h.c. Arthur Kampf

Berlin-Wilmersdorf

Bregenzer Str. 6

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkbildung

U IV Nr. 12781.1

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 25. Oktober 1932.

M 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 } Bürokafe d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto } f. M., K. u. B.

Postfach

Akademie d. Künste

20987 \* 26.07.11

Auf den Randbericht vom 14. Oktober 1932 - Nr. 808 -.

Jhrem Vorschlage entsprechend genehmige ich unter dem Vor-  
behalt jederzeitigen Widerrufs, daß dem Professor K a m p f seine  
bisherigen Arbeiteräume bis auf weiteres belassen werden. Auch mit  
der Aufsicht über die Schüler der verwaisten Meisterateliers für  
Malerei bis zur Neubesetzung der Stellen durch Professor Kampf  
bin ich einverstanden.

Ich bitte, das Weitere zu veranlassen.

Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt

Kammer  
Staatssekretär

An  
den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste  
hier



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 6, PARISER PLATZ 4

J. Nr. 887

den 31. Oktober 1932

Wir teilen Ihnen mit, dass der Herr Minister für  
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Herrn Professor  
Dr. h. c. Arthur Kampf bis auf weiteres die Auf-  
sicht über die verwaisten Meisterateliers für Malerei  
übertragen hat.

Der Präsident

Im Auftrage

*P. Benda*

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung  
vom 3. Oktober 1932 U IV Nr. 12657...  
Eingegangen am 5. 10. 32  
J.Nr. 878

Betrifft: Verlängerung des Benutzungsrecht an den Atelierräumen  
in der Hardenbergstr. 33

Inhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage S. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie  
der Künste

hier

mit der Bitte um Aeusserung.

Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt

gez. Lammers

Staatssekretär

Frist: 2 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste  
J.Nr. 878

Berlin W 8, den 14. 10. 1932

Uebersicht  
Der Präsident

Urschriftlich nebst... Anlage(n)  
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst  
und Volksbildung

Berlin W 8

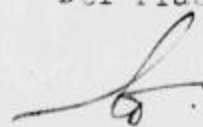
nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.  
mit folgendem Bericht

Uebersicht 101.

mit dem Erwidern, dass die Genehmigung des von Professor Arthur Kampf gestellten Antrages befürwortet wird. Die weitere Benutzung der ihm bisher zur Verfügung stehenden ~~Arbeitsräume~~ Ateliers würde natürlich nur unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs zu gestatten sein.

Da alle drei Meisterateliers für Malerei infolge des Ablebens von Professor Sievogt und Professor Hübner und des Ausscheidens von Professor Kampf zurzeit ohne Vorsteher sind, würde es der Akademie ~~auch~~ erwünscht sein, wenn Professor Kampf seinem Anerbieten entsprechend vorläufig eine gewisse Aufsicht über die in den Meisterateliers noch vorhandenen Schüler ausüben würde., ~~bis eine~~ Neubesetzung der Stellen erfolgt. ~~Kinn~~ Auf eine besondere Entschädigung hierfür rechnet Professor Kampf nicht.

Der Präsident



Steglitz, den 1. 10. 32.

4. OKT. 1932

An die Kasse der Akademie der Künste  
Berlin.

Sehr geehrter Herr!

Vor allem möchte ich wegen meiner ~~unfähigkeit~~ <sup>unfähigkeit</sup> vielmals um Entschuldigung bitten.  
Es hat sich <sup>jetzt</sup> kein Herr in meinem Kinnert zur  
Zahlung meiner Schulden an die Kasse bereit  
erklärt. Er ~~glaubt~~ <sup>glaubt</sup> das in monatlichen Raten.  
Zahlungen zu machen. Sollte er in Zukunft für  
von Abstand ~~weg~~ <sup>weg</sup> zahlen ~~ich~~ <sup>ich</sup> ~~ganz~~ <sup>ganz</sup> ~~ständig~~ <sup>ständig</sup>  
Ich bin der ~~ganz~~ <sup>ganz</sup> Akademie für die  
freundliche ~~Weg~~ <sup>Weg</sup> ~~weg~~ <sup>weg</sup> ~~aller~~ <sup>aller</sup> ~~besten~~ <sup>besten</sup> ~~danke~~ <sup>danke</sup>,  
zeige in großer ~~Freundlichkeit~~ <sup>Freundlichkeit</sup>

Hochachtungsvoll  
A. K. Kowol.

Abf. Rudolf Gröndler  
3. Jg. Nürnberg  
Glockenpf. Nr. 254 III

31  
Nürnberg, 28. Sept. 32.

by R. A. Sehr geehrter Herr Professor!

Wird es glückliche Heirathen  
meiner Person und unangenehme  
Lage befände ich mich jetzt in der  
Tage wegen der Abreise.

Gerade nach meiner Reise an  
meinem Ende hatte ich Herrn Professor  
König persönlich in einem Briefe  
nach München zum Besuche der  
Matrikel gebeten.

In der Besprechung des selben hatte mir  
Herr Professor König mündlich bereits  
mündlich zugesagt, als ich in nächster  
Zeit des Glückes hatte zulässig einen  
Reise nach Ludwigsburg sein fest

in Rücksicht zu sein.

Es besteht die Möglichkeit, daß Herr Professor

Kluge vor seinem Tod unsern Töchtern

wegen der Marktelangezeit an die

Hand veräußert, Herr Professor, gepunktet hat

wegen eines and. Lebensauftrag

selbst in unserm in Nürnberg und in

Konstanz wegen Unmöglichkeit leider die

Geldsumme in Ludwigsbühl nicht

erhalten.

Meine Lage ist sehr pflanzlich, so

daß ich nicht weiß, wie und was für

man jetzt ohne die Kluge-Mittel

kommen werden müßten.

Ich möchte Sie, Herr Professor, sehr

bitte, die Sache bitten, die

Möglichkeit zu sein, damit ich wenigstens

für die müßten Marke noch erhalten

besitzen kann.

32  
Ich setze Sie vielleicht bei dieser Gelegenheit

den Namen, daß ich diese Bankzeit

von ein Vierteljahr vor dem

hatte. —

In Ihrem besten für Ihre freundlichen

Erwünschungen dankend, verbleibe

ich mit herzlichster Verehrung

Ihre sehr ergebene

Antwort für den.

Berlin - Wilmsdorf den 28. Sept. 1932

Akademie d. Künste - Berlin  
No 0792 \* 29 SER. 6

33

An die preussische Akademie der Künste  
Berlin Pariserplatz.

Im Sommersemester 1930 erhielt ich Endes-  
unterzeichneter ein Meisteratelier bei Professor  
A. Rämpf und wurde nun vor einiger Zeit  
aufgefordert dies zum 1. Oktober 1932 zu  
räumen da Professor Rämpf hefttätigkeit  
abläufe und die Atelier von Professor Geyrog neu  
besetzt würden. Durch den Tod von Professor Geyrog  
glaube ich annehmen zu dürfen das sich die Lage  
der Dinge ganz verschoben hat. Ich höre nun  
das Schüler von Professor Ulrich Kuhnert, die noch  
nicht drei Jahre im Atelier sind dies noch behalten  
dürfen. Da meine drei Jahre ebenfalls noch nicht  
abgelaufen sind und die augenblickliche Notlage  
in der ich mich befinde ein Stadtatelier zur  
Weiterarbeit nicht zulässt, möchte ich ganz er-  
gebenst bitten mich wenigstens noch den Winter über  
im Atelier zu lassen. Das rückständige Semester-  
geld in Höhe von einundsechzig Mark bitte ich  
mir noch zu studen da ich schon jahrelang  
kaum den Lebensunterhalt verdiene.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Erwin Freitag  
Meisterschüler von Prof. A. Rämpf  
Hochschule für die bildenden  
Künste. Hardenbergsstr. 33  
Atelier 101.

## Mittelsch. Gibus

1. Decken 1. Oktober 1. 10. 1894 - 30. 9. 1895

2. Giffmann 1. Oktober 1. 4. 1899 - 31. 3. 1900

3. Jona 1. Oktober 1. 4. 1899 - 31. 3. 1900

4. Meyboden 1. Oktober 1. 4. 1899 - 31. 3. 1900

5. Eggenstein 1. Oktober 1. 10. 1899 - 30. 9. 1900

en.

sen

## Kreisprotokoll Kumpst.

1. Eins Einsen 1. Protokoll 1. 10. 1924 - 30. 9. 1924  
2. Protokoll 1. 10. 1924 - 30. 9. 1930  
3. Protokoll 1. 10. 1930 - 30. 9. 1931  
wegen Erkrankung im 1. 1. 1931 bis 31. 3. 1932  
erläugnet.
2. Einsen 1. Protokoll 1. 10. 1924 - 30. 9. 1930  
2. Protokoll 1. 10. 1930 - 30. 9. 1932
3. Einsen 1. Protokoll 1. 10. 1924 - 30. 9. 30  
2. Protokoll 1. 10. 1930 - 30. 9. 1932
4. Einsen 1. Protokoll 1. 10. 1931 - 30. 9. 1934

## Kreisprotokoll Kumpst.

1. Einsen 1. Protokoll 1. 4. 1924 - 31. 3. 1930  
2. Protokoll 1. 4. 1930 - 31. 3. 1931  
3. Protokoll 1. 4. 1931 - 31. 3. 1932
2. Einsen 1. Protokoll 1. 4. 1929 - 31. 3. 1932
3. Einsen 1. Protokoll 1. 10. 1924 - 30. 9. 1930  
2. Protokoll 1. 10. 1930 - 30. 9. 1932
4. Einsen 1. Protokoll 1. 4. 1930 - 31. 3. 1933

Herr Prof. Hollbach 146/25  
Herr Prof. 148  
Herr Prof. 119  
Herr Prof. 150  
Herr Prof. 186  
Herr Prof. 190  
Herr Prof. 129  
Herr Prof. 129  
Herr Prof. 207  
Herr Prof. 205  
Herr Prof. 130  
Herr Prof. 128  
Herr Prof. 170-172  
Herr Prof. 193  
Herr Prof. 177  
Herr Prof. 175  
Herr Prof. 177  
Herr Prof. 178

Herr Prof. 49-51  
Herr Prof. 101  
Herr Prof. 100  
Herr Prof. 99  
Herr Prof. 98  
Herr Prof. 179

36 44  
39  
in.  
J. Nr. 726

den 15. September 1932

Betr.: Meisterschüler Stübner

Auf den urschriftlichen Erlass von  
27. August d. Js. - U IV Nr. 12344 - beeh-  
ren wir uns zu berichten, dass sich erst nach  
dem Umzug des Professors Slavogt in das  
Kampf'sche Atelier übersehen lassen wird,  
wieviele Schülerateliers frei werden. Es  
besteht auch die Möglichkeit, dass eine oder  
zwei Kampf-Schüler von Professor Slavogt  
übernommen werden. Wir bitten daher für die  
Berichterstattung um eine Nachfrist von  
4 Wochen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und  
Volkebildung

Berlin W 8

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom. *14. August*... 19*34* - U IV Nr. *11344*... Eingegangen am J. Nr. *26*...

Betrifft:

*Auftrag der Kaiserlichen Akademie auf die Beförderung eines Ständes*

Inhalt:

Urschriftlich mit 1 Anlagen g. R.  
an den Senat der Akademie der Künste,  
Sektion für Musik, hier

mit dem Ersuchen um gefällige Aeusserung übersandt.

Im Auftrage

*G. J. J. J.*

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den.....19....  
J. Nr.....

Urschriftlich nebst .....Anlage(n)

Ueberreicht dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst  
Der Präsident und Volksbildung Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht:  
mit folgendem Bericht

U IV Nr. 12344

— Postfach —

Akademie d. Künste - Bach

295726 \* 35. AUG

an *Lehrern Konfiteanten*

Levins N. S.

und der Lichte im geist. Weltengange ist beschränkt.

In Aufträgen

1. *Libra*

May 2 1894 -

eg. Vordr. 55 e e

7.25/8 to 25/8

Herrn Oberregierungsrat Zierold.

Preuß. Ministerium f. Wissenschaft,  
Kunst u. Volksbildung.  
Eing.: 22. AUG. 1932

39

Preuß. Ministerium für Wissenschaft,  
Kunst und Volksbildung. Unter den Linden.

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Für die Erlaubnis, Ihnen meine noch-  
stehende Bitte vortragen zu dürfen, bin ich  
sehr dankbar.

Ich bin Meistentschüler des Herrn  
Prof. Dr. H. Rumpf und habe als solcher  
seit dem Jahre 1929 ein Maleratelier  
von der Akademie, Boniser Platz, zugewiesen  
bekommen. Zuvörderst auf 3 Jahre.  
Dann besteht die Möglichkeit einer  
Verlängerung von Jahr zu Jahr bis  
auf weitere 3 Jahre. Ostern 1932 war  
meine Markrolle für die ersten

3 Jahre abgelaufen und Herr Prof. Kampf  
verlängerte mir die Zeit zur Bemerkung  
meines Ateliers.

Herr Prof. Kampf wird zum Oktober  
1932 pensioniert und so habe auch ich  
die Atelierkündigung erhalten, nachdem  
ich die große Hilfe der Verlängerung  
nur ein halbes Jahr genossen habe.

Ich würde sehr dankbar sein, wenn  
ich das Atelier noch wenigstens diesen  
schweren Winter benutzen dürfte, denn  
ich bin wirtschaftlich nicht in der  
Lage, mir ein Atelier zu mieten und  
ohne ein solches auch nicht instande,  
mich künstlerisch in meinem Beruf  
weiter zu bilden.

Sehr ergebenst Hans Stübner

Chausseelände  
Hardenbergstr. 33.



## Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 474Berlin W 8, den 3. Juni 1932  
Pariser Platz 4

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Lehrtätigkeit Ihres Meisters Herrn Professor Dr. h. c. Arthur Kampf mit Ende September d. Js. beendet sein wird. Somit verliert die für Sie ausgestellte Matrikel mit dem genannten Zeitpunkte ihre Gültigkeit. Die Benutzung des Ihnen überwiesenen Ateliers steht Ihnen daher nur noch bis Ende September d. Js. zu.

Wir bitten Sie, dafür Sorge zu tragen, dass das von Ihnen benutzte Atelier der Akademie am 1. Oktober d. Js. wieder zur Verfügung steht.

Der Präsident

( Blankett )

*Nb. 18*  
Herrn Hans Stübner, Berlin, Palisadenstr. 68

" Georg Ehmig, Bln-Steglitz, Rothenburgstr. 9

" Alois Kowol, Stahnsdorf b. Berlin, Gütergotz Str. 6

" Erwin Freytag, Bln-Wilmersdorf, Hanauer Str. 40

Berlin - Steglitz, 2. April 52  
 Rotherbinderstr. 9

Sehr geehrter Herr Professor!

Für die gütige Beihilfe zur Be-  
 zahlung der Honorarrückstände spreche  
 ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aus.  
 Gleichzeitig sende ich Ihnen die Quittung  
 unterschrieben wieder zurück.

Quittung entnommen  
 Hk 42.32

Mit vorzüglicher Hochachtung  
 Ihr ergebener G. Ehrnig

ab Frz

den 30. März 1932

Sehr geehrter Herr Professor,

hierdurch teile ich Ihnen ergebenst mit, dass Ihren Meisterschülern Hans Stübner, Georg Ehmig und Alois Kowol zur Begleichung des rückständigen Schulgeldes Beihilfen von 154.--, 162.-- und 67.-- Rz bewilligt worden sind. Dem Meisterschüler Kowol habe ich für das Wintersemester 1931/32 eine Freistelle bewilligt. Die Matrikeln Ihrer Meisterschüler Stübner und Ehmig sind am 31. d. Mts. abgelaufen. Ich bitte Sie um eine gefällige Mitteilung, ob die beiden Genannten noch weiterhin Ihrem Meisteratelier angehören sollen.

Mit Bezug auf mein Schreiben vom 31. August 1931 - J.Nr. 825 - bitte ich Sie dringend, bei der so ernsten Finanzlage des Preussischen Staates dafür Sorge zu tragen, dass kein Meisterschüler in Ihrem Atelier verbleibt, der nicht innerhalb des ersten Monats jedes Semesters sich in die Matrikel eingetragen und wenigstens eine Teilzahlung auf das für das Semester fällige Honorar geleistet hat. Es ist wegen der immer geringer werdenden Unterstützungsmittel künftig kaum noch möglich, wie bisher die rückständigen Honorarbeträge durch

Bewilligung von Beihilfen zu decken.

An  
den Vorsteher eines akademischen  
Meisterateliers für Malerei,  
Herrn Professor Dr.h.c.Arthur Kampf

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Der Präsident  
Im Auftrage

B e r l i n - W i l m e r s d o r f

*Am*

(Hildesheim, Goethestr. 18)  
 Fl. Bolwien/wünscht Anfertigung einer Kopie von Rembrandt's  
 "Mann mit dem Goldhelm" durch einen Schüler.

Akademie der Künste Berlin, den 5.1.1932

Dem Vorsteher eines akademischen  
 Meisterateliers für Malerei  
 Herrn Professor Arthur K a m p f

mit der Bitte um gefällige weitere Ver-  
 anlassung ergebenst übersandt.- Vielleicht  
 könnte einer Ihrer Meisterschüler die An-  
 fertigung der gewünschten Kopie übernehmen.  
 Der Präsident  
 Im Auftrage



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W 8, den 12. November 1931  
Pariser Platz 4

*Handwritten signature: Schmidt*

Sehr geehrter Herr E h m i g,

auf das Schreiben vom 5. d. Mts. muss ich Ihnen leider mitteilen, dass Ihnen das Honorar für das Sommersemester 1931 bzw. das Wintersemester 1931/32 nicht erlassen werden kann. Wie Sie aus dem Ihnen seinerzeit übersandten Schreiben ersehen haben werden, ist die Akademie <sup>(auf die am 11. d. Mts. gebrachten Vorschläge)</sup> gezwungen, <sup>auf Ihr Verlangen</sup> die Einziehung der Honorare <sup>in Höhe von</sup> mit größter Strenge durchzuführen. Ich bin aber gern bereit, Ihnen die Zahlung des rückständigen Honorars in Raten zu gestatten und bitte Sie mir mitzuteilen, welche Monatsraten für Sie wirtschaftlich erschwinglich sein würden.

~~Mit vorzüglicher Hochachtung~~

Der Präsident

Im Auftrage

*Handwritten signature: Müller*

Herrn

Georg E h m i g

Berlin-Steglitz,  
Rothenburgstr. 9 IV

*Handwritten mark: M4*

47  
Regitz, 5. Nov. 31  
Rothenburgstr. 9 <sup>IV</sup>

by R. A. u.

Alte J. 6.  
Sehr geehrter Herr Professor.

Leider habe ich mich bis  
heute vergeblich bemüht, von  
meinen Arbeiten etwas zu ver-  
kaufen, oder einen Auftrag zu  
erlangen, der mich in den Stand  
gesetzt hätte, meinen Verpflichtun-  
gen der Akademie gegenüber  
nachzukommen. In Anbetracht  
der jetzigen schlechten Wirtschaft.

lichen Verhältnisse muß ich  
wohl auch annehmen, daß sich  
meine pekuniäre Lage so bald  
nicht bessern wird. Ich würde  
Ihnen sehr dankbar sein,  
wenn Sie mir durch Erlaß  
des Schulgeldes helfen könn-  
ten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Georg Ehning

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U IV Nr. 12519.1

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

49  
Berlin den 20. August 1931.

H 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 319 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | J. M. u. M.

Postfach | Akademie d. Künste

MOBBS \* 22 AUG 1931

Unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 18. September 1930 -U IV 12902- beauftrage ich Sie, Herr Professor, die bisherigen Geschäfte eines Meisterateliersvorstehers für Malerei auch über den 1. Oktober 1931 hinaus weiterzuführen. Ich bemerke aber, daß diese Tätigkeit mit Ablauf des 30. September 1932 ihr Ende finden muß, da es nicht zulässig ist, einen Beamten über das 68. Lebensjahr hinaus zu beschäftigen.

In Ihren Bezügen für diese Tätigkeit tritt keine Veränderung ein.

Unterschrift.

An Herrn Professor Dr. h.c. Arthur Kampf in Berlin-Wilmersdorf,  
Bregenzer Straße 6.

Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 18. September 1930 -U IV 12902- zur Kenntnissnahme.

gez. Grimme.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An  
den Herrn Präsidenten  
der Preussischen Akademie  
der Künste

hier.

W 5 4

J. Nr. 885

Berlin, den 29. August 1931

Abschrift erhält die Kasse als Rechnungsbeleg.

Der Präsident

Im Auftrage

9

M 4

gütig  
genommen  
den 27. 9. 31  
Herrn

Berlin-Hegelpl., 25. 4. 31  
Rothenburgstr. 9

50

die Preussische Akademie der Künste  
Berlin

Sehr geehrter Herr Professor.

Anbei sende ich Ihnen die Quittung  
über 142.- RM für Honorarrückstände  
unterschieden wieder zurück und  
spreche Ihnen für die gütige Beihilfe  
meinen ergebensten Dank aus.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
ergebenst  
Georg Ehmig

M 4

J. Nr. 323

21  
den 24. April 1931

*W. Fey*  
Sehr geehrter Herr Professor,

auf das Schreiben vom 27. März d. Js. teile ich Ihnen er-  
gebenst mit, dass Ihren Meisterschülern E h m i g und S t ü b-  
n e r zur Begleichung des rückständigen Schulgeldes 142.- R.  
bezw. 140.- R. bewilligt worden sind. Ferner sind die Matrikeln  
des Meisterschülers K o w o l vom 1. 10. 1930 und des Meister-  
schülers E h m i g vom 1. 4. 1931 auf je ein Jahr verlängert  
worden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage  
*Am*

Herrn

Professor Dr. h. c. Arthur Kampf

Bln-Wilmersdorf

-----  
Bregenzer Str. 6

*M. d. Präsidentschaft*

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN  
AKADEMISCHE MEISTERATELIERS

CHARLOTTENBURG, den 27<sup>ten</sup> März 1831  
Hardenbergstr. 33.

527  
3  
1831

An den Herrn Präsidenten der Akademie  
der Künste  
Berlin

Hochverehrter Herr Präsident!

Hiermit erlaube ich mir Sie ganz ergeben  
zu bitten, meine Meisterschülern Kossel  
und Ehming die Matrikel auf ein Jahr  
verlängern zu wollen.

Beide sind sehr thätige und fleißige Künstler,  
die die Wohlthat eines freien Ateliers, zumal  
bei diesen so theuren Zeiten, wohl verstehen.  
Ich bitte ausserdem Herrn Ehming und Kossel  
eine Beihilfe für die Anwartschaft gütigst  
zuerkennen zu wollen.

Respektvollste Hochachtung

A. Kampf.

Lx 1/2 mit je 1 Aud.  
15. 24. 1931

, den 24. April 1931

Auf Vorschlag Ihres Meisters Herrn Professor Dr. Arthur Kampf habe ich Ihnen zur Bezahlung der Honorarrückstände eine  
142.-  
Beihilfe von 140.- RM bewilligt.

Die beiliegende Quittung wollen Sie nach unterschriftlicher Vollziehung zurücksenden.

Der Präsident

Im Auftrage



An  
Akademie der Künste  
Stübner 140.- RM  
Berlin 78  
Ehmig 142.- "

54

Wt 13

Ph

B e r l i n W 8

Stöbner 140 - 24  
Edmiz 148 - "

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 23. April 1931  
Pariser Platz 4

W. T. H. H.

Ich habe dem dem Meisteratelier für Malerei des Professors

Dr. h. c. Arthur K a m p f    angehörenden Meisterschüler Georg

E h m i g eine Beihilfe in Höhe von

142.- R.

in Worten: "Einhundertzweiundvierzig Reichsmark" bewilligt.

Die Kasse wird angewiesen, diese Beträge an die Genannten zu zahlen und in der Rechnung für 1930 bei Kap. 167 Tit. 71,51 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

And

die Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

B e r l i n W 8

ebenfalls mit dem früheren Meisterschüler Otto F. ...  
dessen zweite Metrikel auch am 31. März 1930 abgelaufen war, für  
das Wintersemester 1930/31 wieder als Meisterschüler eingetragen



Jch bitte Sie um eine gefällige Aeusserung, ob die Meisterschüler Jonas und Otto Freytag noch Ihrem Meisteratelier angehören. Auf mein Schreiben vom 26. März v. Js. erlaube ich mir ganz besonders Bezug zu nehmen.

Zusatz bei Lederer: Für den Meisterschüler R a d t k e haben wir entsprechend Ihrem Antrage vom 15. November v. Js. eine Freistelle vorgesehen.

Zusatz bei Frau Kollwitz: von ☐ bis ☐ weglassen.  
Für Fräulein Voigt haben wir eine Freistelle vorgesehen, Frau Koser Michaelis werden wir als beurlaubt führen. F

Zusatz bei Schönberg: Die Matrikeln Ihrer Meisterschüler D a m - m e r t, S c h a c h t und K e l l e r sind am 30. 9. 1930 abgelaufen. Jch nehme an, dass sie seitdem nicht mehr Ihre Meisterschüler sind.

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

*Kollegium Jüdisch*  
Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Jhr sehr ergebener  
*Dr. Fräulein*

*ML* *Uy*

F Die Matrikeln für Fräulein Voigt und Boese laufen am 31. d. Mts. ab, sodass nur noch Frau Koser-Michaelis im Besitz einer Matrikel bis 30. 6. d. Js. ist.

7  
59

A u f s t e l l u n g  
über die noch ausstehenden Honorare (Meisteratelier Kampf)

<u>Name</u>	<u>Matrikel</u>	<u>S.S.</u>	<u>W.S.</u>	<u>zusammen</u>
Stübner	1.4.29 - 31.3.32	81.-	81.-	162.-
Freytag	1.4.30 - 31.3.33	-	-	-
Kowol	1.10.27 - 30.9.30	36.-	-	36.-
Ehmig	1.4.30 - 31.3.31	61.-	81.-	142.-

7

58

Aufstellung  
über die noch ausstehenden Honorare (Meisteratelier Hübner)

<u>N a m e</u>	<u>Matrikel</u>	<u>S.S.</u>	<u>W.S.</u>	<u>zusammen</u>
Hoffmann	1.4.29 - 31.3.32	81.-	81.-	162.-
Jonas	1.4.27 - 31.3.30	-	-	-
Danksin	1.10.27 - 30.9.30	81.-	-	81.-
Meyboden	1.4.29 - 31.3.32	81.-	81.-	162.-
Freytag, Otto	keine Matrikel	-	50.-	50.-

Aufstellung  
über die hoch ausstehenden Honorare (Meisterstetler Slevogt)

<u>N a m e</u>	<u>Matrikel</u>	<u>S.S.</u>	<u>W.S.</u>	<u>zusammen</u>
Dellgrün	1.10.28 - 30.9.31	81.-	81.-	162.-
Hinderer	1.10.30 - 30.9.31	96.-	81.-	177.-
Heinzheimer	1.10.30 - 30.9.31	44.-	81.-	125.-
Rothe	1.10.30 - 30.9.31	96.-	81.-	177.-

A u f s t e l l u n g  
über die noch ausstehenden Honorare (Meisteratelier Lederer)

<u>N a m e</u>	<u>Matrikel</u>	<u>S.S.</u>	<u>W.S.</u>	<u>zusammen</u>
Tölken	1.4.28 - 31.3.31	40.-	-	40.-
Köcke-Potthoff	1.4.30 - 31.3.33	21.-	81.-	102.-
Radtke	1.4.30 - 31.3.33	81.-	81.-	162.-
Lederer	1.4.30 - 31.3.33	-	-	-

Aufstellung

Über die noch ausstehenden Honorare (Meisteratelier Poelzig)

----

<u>N a m e</u>	<u>Matrikel</u>	<u>S.S.</u>	<u>W.S.</u>	<u>zusammen</u>
Klausch	1.10.29 - 30.9.32	beurlaubt		--
Jenner	1.4.30 - 31.3.31	41.-	81.-	122.-
Berling	1.10.29 - 30.9.32	81.-	81.-	162.-

-----

A u f s t e l l u n g  
über die noch ausstehenden Honorare (Meisteratelier Kollvitz)

<u>N a m e</u>	<u>Matrikel</u>	<u>SS.</u>	<u>WS.</u>	<u>zusammen</u>
Voigt	1.4.30 - 31.3.31	-	-	-
Koser	1.7.28 - 30.6.31	81.-	81.-	162.-
Boese	1.4.30 - 31.3.31	81.-	81.-	162.-
Schmid	1.10.30 - 30.9.31	-	-	-
Hammert	1.10.27 - 30.9.31	-	-	-
Schacht	1.10.27 - 30.9.31	-	-	-
Keller	1.10.27 - 30.9.31	-	-	-

A u f s t e l l u n g  
über die noch ausstehenden Honorare (Meisterschule Schönberg)

N a m e	Matrikel	S.S.	W.S.	zusammen
Goehr	1.4.30 - 31.3.33	81.-	81.-	20 162.-
v. Hannenheim	1.4.29 - 31.3.32	96.87	81.-	177.-
Rothweiler	<del>1.4.29 - 30.9.32</del>	<del>81.-</del>	<del>81.-</del>	<del>162.-</del>
Walter	1.10.29 - 30.9.32	81.-	81.-	162.-
Prawossudo- witsch	1.4.29 - 30.3.32	81.-	81.-	162.-
Schmid	1.10.30 - 30.9.33	-	-	-
Dammert	1.10.27 - 30.9.30	81.-	<del>81.-</del>	81.-
Schacht	1.10.27 - 30.9.30	81.-	-	81.-
Keller	1.10.27 - 30.9.30	81.-	<del>81.-</del>	81.-

An

den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Bau- und Finanz-  
direktion

Berlin NW 40

Invalidenstr. 52

J. Nr. 1021

, den 8. Oktober 1930

*at WJH*

Auf das Schreiben vom 1. d. Mts. - PV. Tgb.Nr. 1192 (R) Ka 76 - teilen wir ergebenst mit, dass Professor Dr. h. c. Arthur K a m p f vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung durch Erlass vom 18. September d. Js. - U IV 12902 - vom 1. Oktober 1930 ab noch auf ein weiteres Jahr mit der Führung der Geschäfte eines Meistersteliervorstehers für Malerei kommissarisch beauftragt ist. Als Vergütung erhält Professor Kampf seitens der Kasse der Akademie monatlich 259,39 RM.

Der Präsident

Im Auftrage

*at*

An

den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Bau- und Finanz-  
direktion

B e r l i n NW 40  
-----  
Invalidenstr. 52

*at 4*

PV. Tagebuch-Nr. 1192 (R) Ka 76

Akademie d. Künste Berlin  
№ 1021 \* - 6. OKT. 1930  
AdL

Ich bitte um gefl. Mitteilung, ob diese Beschäftigung noch weiter andauert, und ob gegebenenfalls die Vergütung von monatlich RM 259,39 die gleiche geblieben ist.

Im Auftrage des Reichsaussenamtes  
gez. K. K. B. laubigt



*Handwritten signature and date: 29.9*

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 29. September 1930  
Pariser Platz 4

Urschriftlich

an den Meisterateliervorsteher

Herrn Professor Dr. Arthur K a m p f

Blm-Wilmersdorf  
Bregenzer Str. 6

zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Gratismuster befinden sich im Büro der Vereinigten Staats-  
schulen. Ich bitte, falls Sie auf das Ersuchen der Vereinigung  
deutscher Zinkweissfabriken eingehen wollen, die Farben innerhalb  
des Meisterateliers zu verwenden.

Der Präsident

Jm Auftrage

*Handwritten signature*

*At 4*

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U IV Nr. 12902

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 18. September 1930.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 } Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto } f. M., K. u. H.

— Postfach —



Unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 14. November 1929 - U IV 13512 - beauftrage ich Sie, Herr Professor, vom 1. Oktober 1930 ab noch ein weiteres Jahr die bisherigen Geschäfte eines Meisterateliervorstehers für Malerei kommissarisch zu führen. Als Vergütung werden Ihnen die bisherigen Bezüge weitergezahlt werden.

(Unterschrift)

An Herrn Professor Dr. h. c. Arthur Kampf, Berlin W 15, Wielandstraße 25/26.

Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 14. November 1929 - U IV 13512 - zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

gez. Grimme.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An  
den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

in

Berlin W 8.

M 4

285-

B. 24.2.30

Abschrift erhält die Kasse mit Bezug auf das Schreiben vom  
29. November v. Js. - J. Nr. 999 - mit der Anweisung, die bisherigen  
Bezüge an Professor Kampf bis Ende September 1931 weiter zu zahlen.

Verrechnungsstelle Kap. 167 Tit. 71, 1 bezw. für die Senatoren  
vergütung Kap. 167 Tit. 70,5 .

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

68

2.

J. Nr. 445

*[Handwritten signature]*

, den 12. April 1930

Wir teilen Ihnen hierdurch mit, dass auf Antrag Ihres Meisters  
Herrn Professor Dr. Arthur Kampf Ihre Matrikel um ein Jahr, also bis  
zum 31. März 1931, verlängert worden ist. Die zweite Matrikel wird  
Ihnen nach Eingang der Matrikelgebühr von 15 R<sup>z</sup> zugestellt werden.

Der Präsident

Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

Herrn

Georg E h m i g

Berlin-Steglitz

Rothenburgstr. 9

J. Nr. 445

69  
12  
, den 12. April 1930

*W. Kamp*  
Sehr geehrter Herr Professor,

auf das Schreiben vom 8. d. Mts. teile ich Ihnen ergebenst mit,  
dass die Matrikel für Ihren Meisterschüler E h m i g um ein Jahr,  
also bis 31. März 1931, verlängert werden wird. Dem Meisterschüler  
S t ü b n e r habe ich zur Begleichung seines Honorarrückstandes  
eine Unterstützung von 71 R<sup>h</sup> und ausserdem eine Beihilfe von 75 R<sup>h</sup>  
bewilligt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Herrn

Professor Arthur K a m p f

Berlin-Wilmersdorf

-----  
Bregenzer Str. 6

Marbollenburg, Karleburgstr. 33.  
8. April 1890.

An den Präsidenten der Akademie der  
Künste.

Hochverehrter Herr Präsident!

Hierdurch bitte ich ganz ergebenst, meinem  
Schüler Ehmig die Mittel auf ein Jahr  
verlängern zu wollen. Herr Ehmig ist ein  
begabter und fleißiger Künstler, der die  
Verlängerung als große Wohlthat empfinden  
wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. J. A. Kampf  
Kunstschulvorsteher

*Am*

Berlin-Stammort  
Präsident der Akademie  
Herrn

70 71  
Marokkenburg - 8. April 1880.

Sehr geehrter Herr Professor Amundsen:  
Könnten Sie nicht meinem Schüler Stübner  
eine Anerkennung zukommen lassen  
damit er das rückständige Kennen  
gahlen Raum und vielleicht noch etwas  
übrig behält. Er lebt in ganz dürftigen  
Verhältnissen und ist dadurch sehr in  
seiner künstlerischen Tätigkeit gehindert.

Mit besten Grüßen  
in ich  
Ihr

A. Kampf.

15. 11. 1880.

, den 8. April 1930

Auf Vorschlag Ihres Meisters Herrn Professor Arthur Kampf habe ich Ihnen zur Bezahlung der Honorarrückstände eine Beihilfe von 71,00 RM bewilligt.

Die beiliegende Quittung wollen Sie nach unterschriftlicher Vollziehung zurücksenden.

Der Präsident  
Im Auftrage

Herrn

Hans Stübner

Berlin NO 18  
Pallisadenstr.68

Preussische Akademie der Künste

Wb K Kamp

Berlin W 8, den 8. April 1930  
Pariser Platz 4

Jch habe den der Meisterateliers für die bildenden Künste  
des Herrn Professors Arthur Kampf angehörenden Meisterschülern  
nachstehende Unterstützungen bewilligt:

1. Hans Stübner, Berlin NO 18, Pallisadenstr. 68 .... 71,00 RM
  2. Alois Kowol, Berlin-Schöneberg, Gustavmüllerstr. 51,00 "  
13=====
- 122,00 RM

in Worten: " Einhundertzweiundzwanzig Reichsmark ".

Die Kasse wird angewiesen, diese Beträge an die Genannten zu  
zahlen und in der Rechnung für 1929 beim Kap. 167 Tit. 71,52 in  
Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

*[Handwritten signature]*

An

die Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Berlin W 8

Herr Hans List hat mit dem heutigen  
Tage die Meisterklasse verlassen.

Berlin 31 März 1930

Prof. Dr. H. Kämpf  
Meisterklassenleiter.

Joh. W. 4

*Ab mit Paul  
T.H.*

, den 26. März 1930

Sehr geehrter Herr Professor,

anliegend übersende ich Ihnen ergebenst eine Aufstellung über die noch ausstehenden Honorare der Meisterschüler. Eine Mahnung haben die Betreffenden von hier aus erhalten. Ich bitte Sie auf die mit der Zahlung des Honorars rückständigen Meisterschüler dahin einzuwirken, dass sie ihren Verpflichtungen umgehend nachkommen.

Ferner teile ich Ihnen ergebenst mit, dass die Matrikel des Meisterschülers Hans L i s t am 30. September 1929 abgelaufen ist. Ich darf wohl annehmen, dass List das ihm zugewiesene Atelier bereits geräumt hat. Die Matrikeln der Meisterschüler E h m i g und ~~E h m i g~~ verlieren am 31. d. Mts. die Gültigkeit.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr sehr ergebener



Herrn

Professor Dr. Arthur Kampf  
Berlin-Wilmersdorf  
-----  
Bregenzer Str. 6

Aufstellung

über die noch ausstehenden Honorare (Meisteratelier Kampf)

- 
- 1. Stübner . . . . . 71.-- R.
  - 2. Ehmig . . . . . 41.-- "
  - 3. Kowol . . . . . 81.-- "
  - 4. List . . . . . 81.-- "
- 

*Am*

02  
77  
J. Nr. 341

, den 19. März 1930

*W. v. 1. Aufl.  
L. 7*

Auf das Schreiben vom 13. d. Mts. - P.V.1058 (E) Ka.76 - erwidern wir ergebenst, dass Professor Dr. h. c. Arthur Kampf nach seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand vom 1. Oktober 1929 ab vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beauftragt worden ist, die Geschäfte des Meisterateliers für Malerei kommissarisch auf ein Jahr weiterzuführen. Professor Dr. h. c. Kampf erhält als Entschädigung für die Zeit des Auftrages neben der ihm zustehenden gesetzlichen Pension aus der Akademiekasse eine Entschädigung von 259,39 RM, die in monatlichen Teilbeträgen nachträglich gezahlt wird.

Wir ersuchen ergebenst, an Professor Dr. h. c. Arthur Kampf die ungekürzten Ruhegehaltsbezüge weiterzuzahlen. Beglaubigte Abschrift des Ministerialerlasses vom 14. November 1929 - U IV Nr. 13512/29.1 - fügen wir zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst bei.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Bau- und Finanz-  
direktion

B e r l i n NW 40  
-----  
Invalidenstr. 52

Der Präsident  
der Preussischen Bau- und  
Finanzdirektion  
P.V.1059(R)Ka.76.

Berlin NW.40, den 13. März 1930.  
Invalidenstraße 52.

78

Herr Professor Dr. Kampf hat auf der Jahresquittung für 1929 angegeben, daß er auch nach seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand, also vom 1. Oktober 1929 ab, bei der dortigen Akademie als Vorsteher eines Meister-Ateliers tätig gewesen ist. Ich bitte um gefällige Mitteilung, welche Bezüge er als solcher von dort seit Oktober 1929 bezogen hat.

Da von hier die ungekürzten Ruhegehaltsbezüge gezahlt werden sind, habe ich diese vom 1. April 1930 ab zunächst vorsorglich sperren lassen. Ich bitte ergebenst, Herrn Prof. Dr. Kampf hiervon zu benachrichtigen.

An die  
Akademie der Künste,  
Berlin W. 8.  
-----  
Pariser Platz 4.

Im Auftrage  
gez. Knaak.  
Beglaubigt:



*Actuarius*

, den 7. März 1930

*W mit 1. April  
15/2*

Anliegend übersenden wir Ihnen die gewünschte Bescheinigung. Die Verwaltungsgebühr hierfür beträgt 2 R., die wir durch Nachnahme erheben.

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

Der Kasse zur Kenntnis wegen der Verwaltungsgebühr

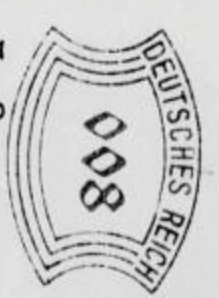
*Ly. 12.3.30. (2.28 Rm.)  
Verrechnung b. 8. III. 148.*

Die Kasse  
der Preussischen Akademie der Künste  
*[Handwritten signature]*

Herrn

Hans List  
Berlin-Südende  
Stephanstr. 18 II

P.V. 10590 R. Ka. 76.  
An die



Berlin W. 8.  
Preussische  
Akademie der Künste,  
Pariser Platz 4.  
Berlin

, den 7. März 1930

Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Hans L i s t, geboren am 6. Oktober 1902 in Berlin vom 1. Oktober 1923 - 30. September 1929 als Meisterschüler dem Meisteratelier für Malerei des Herrn Professors Dr. h. c. Arthur K a m p f angehört hat.

Der Präsident

Jm Auftrage



B e s c h e i n i g u n g

Berlin-Südende, den 4. März 1930

51. MRZ. 1930

An das Sekretariat

der preussischen Akademie der Künste,

Berlin

Pariserplatz 4.

Da ich für eine Wohnungsamtseingabe einen Studien-Nachweis benötige, bitte ich ergeben mir zu bescheinigen, dass ich vom Jahre 1922 bis zum Ablauf der Immatrikulation an der preussischen Akademie in der Meisterklasse von Professor Dr. h. c. Arthur Kampf studiert habe. Etwaige Stempelgebühren bitte durch Nachnahme Übersendung einzuziehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Klaus Löff

Berlin-Südende, Stephanstrasse 18 II.

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkshildung

U IV Nr. 13512/29.1

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 14. November 1929.

Unter den Linden 4

Berufsprecher: Zentrum 11340-11343

- Postfach -

Nachdem Sie auf Grund meines Erlasses vom 28. Juni 1929 - U IV 11848 II Ang. - infolge der Erreichung der Altersgrenze als Vorsteher eines Meisterateliers für Malerei am 1. Oktober 1929 in den Ruhestand getreten sind, beauftrage ich Sie, von diesem Zeitpunkt ab zunächst auf ein Jahr die bisherigen Geschäfte des genannten Meisterateliers kommissarisch weiterzuführen.

Als Vergütung hierfür wird Ihnen der jeweilige Unterschiedsbetrag zwischen Ihrem letzten aktiven Dienstehinkommen als Direktor der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Charlottenburg und Ihren Versorgungsbezügen und zwar in monatlichen Teilbeträgen nachträglich gezahlt werden.

(Unterschrift)

An Herrn Professor Dr.h.c. Arthur K a m p f , Berlin W 15,  
Wielandstraße 25-26.

Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf den Bericht vom 27. Mai 1929 - J. Nr. 523 - zur gefälligen Kenntnisnahme.

Die Vergütung des Professors Kampf ist bei dem freien Stellengehalt der bisher von ihm planmäßig innegehaltenen Meisteratelier-vorsteherstelle zu verrechnen. Bis zum Widerruf des obigen Auftrages ist auch die Senatorenvergütung an Kampf weiterzuzahlen.

An

den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der Künste  
in

B e r l i n W.8.

*Arthur Kampf*  
*Arzt, Kampf*

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 999

Berlin W 8, den 29. November 1929  
Pariser Platz 4

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, an Professor Kampf für die kommissarische Verwaltung der Meisterstellenvorstellerei eine Vergütung von

259,39 RM,

in Worten: "Zweihundertneunundfünfzig Reichsmark, 39 Pf." in monatlichen Teilbeträgen nachträglich zu zahlen und in der Rechnung für 1929 bei Kap. 167 Tit. 71,1 in Ausgabe nachzuweisen. Diese Vergütung stellt den Unterschiedsbetrag zwischen dem letzten aktiven Dienst Einkommen Kampfs als Direktor der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste und seiner jetzigen Pension dar. Das letzte aktive Dienst Einkommen berechnet sich wie folgt:

Grundgehalt . . . . .	11 617.-- RM
örtl. Sonderzuschlag 3% . . . . .	348,51 "
Ortszuschlag . . . . .	2 016.-- "
	<u>13 981,51 RM.</u>

Die Pension berechnet sich wie folgt:

80% von einem Grundgehalt von 11617 RM =	9 294.-- RM
örtl. Sonderzuschlag 3% . . . . .	278,80 "
Frauenbeihilfe . . . . .	144.-- "
80% des Ortszuschlages von 1440 RM =	1 152.-- "
	<u>10 868,80 RM.</u>

Unterschiedsbetrag: 3 112,71 RM.

Ferner

83  
Ferner wird die Kasse angewiesen, an Professor Kampf für die Zeit seines Lehrauftrages die Senatorenvergütung in Höhe von

900 RM,

in Worten: "Neunhundert Reichsmark", in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen und in der Rechnung für 1929 bei Kap. 167 Tit. 70,5 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

15. NOV 1929

Sehr geehrter Herr Ruck.

Vom Minister erhalte ich heute die Auskunft,  
dass ich das Ministerialdecret communicational  
zu erwarten habe.

Als Pensionsbezüge habe ich bisher erhalten:

1. Oktober 836, 29

1. November 865, 09.

Das Weitere veranlasse Sie wohl.

Mit besten Grüßen

A. Haupt

Obst	905.74	69.45	836.29
Nm.	905.74	40.65	865.09
Stg.	905.74	<u>55.05</u>	850.69

85

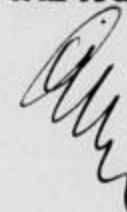
17. August 1929

Sehr geehrter Herr Professor!

Wir teilen Ihnen hierdurch mit, dass die Ihnen bei Titel 26 für "Inventarien und Gerätschaften" für das Rechnungsjahr 1929 zustehenden Mittel in Höhe von 50,- RM verbraucht sind. Wir können daher für 1929 Ausgaben für Ihr Atelier nicht mehr leisten.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident  
Im Auftrage



hh  
23/11  
hu

Herrn Professor  
Arthur Kampf

Berlin W 15

M 4 - - - - -

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U IV Nr. 12268 II

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

86  
Berlin W 8 den 4. September 1929.  
Unter den Linden 4  
Telegraphenamt: Zentrum 11340-11343  
- Postfach -

Da der Direktor der vorm. Akademischen Hochschule für  
die bildenden Künste i.e.R. und Vorsteher eines Meisterate-  
liers für die bildenden Künste Professor Dr. Arthur Kampf  
kraft Gesetzes zum 1. Oktober 1929 in den Ruhestand tritt,  
habe ich die Preussische Bau- und Finanzdirektion in Berlin  
veranlaßt, vom genannten Zeitpunkt ab das ihm zustehende, in  
Gemeinschaft mit dem Herrn Finanzminister festgesetzte Ruhe-  
gehalt von jährlich

- 10446 RM -,

wörtlich: " Zehntausend vierhundert sechsundvierzig Reichs-  
mark ", sowie die Frauenbeihilfe durch ihre Kasse zahlen zu  
lassen. Der Berechnung des Ruhegehalts sind bei einer ruhe-  
gehaltstfähigen Dienstzeit von 40 Jahren 259 Tagen 80 v.H.  
des sich gemäß § 19 Bes.-Ges. 1927 ergebenden Grundgehalts von  
11 617 RM und des Wohnungsgeldzuschusses der Ortsklasse B  
von 1440 RM zugrunde gelegt worden. Das bisherige Wartegeld  
kommt mit Ende September 1929 in Fortfall.

Professor Dr. K a m p f erhält das Ruhegehalt aus der  
Stelle als Direktor der vorm. Akademischen Hochschule für die  
bildenden Künste, da diese Stelle mit dem höheren Dienst-  
einkommen ausgestattet ist, unter Berücksichtigung der verlän-  
gerten Dienstzeit. Aus der Stelle als Vorsteher eines Mei-

sterateliers

An  
den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

i n

Berlin W 8  
Wilhelmstraße 68

104

sterateliers erhält Professor Dr. K a m p f kein Ruhe-  
gehalt.

Jch ersuche, Professor Dr. K a m p f zu benachrich-  
tigen.

( Unterschrift )

An den Herrn Direktor der Vereinigten Staatsschulen für  
freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg, Har-  
denbergstraße .

Abschrift übersende ich zur gefälligen Kenntnissnahme  
auf die Vorlage vom 3. Juli 1929 - Nr. 625 -. Die Dienst-  
bezüge des Professor Dr. K a m p f als Vorsteher eines  
Meisterateliers kommen mit Ende September 1929 in Fort-  
fall. Jch ersuche um gefällige weitere Veranlassung.

Jm Auftrage  
gez. Nentwig

BEGLAUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR

J. Nr. 805

den 10. 9. 1929

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, die Zahlung  
der Gehaltsbezüge an den Vorsteher eines Meisterateliers Pro-  
fessor Dr. K a m p f mit Ende September d. Js. einzustellen.

Der Präsident  
Jm Auftrage

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 625

Berlin W.8, den 3. Juli 1929  
Pariser Platz 4

Betr.: Versetzung des Professors Dr. h.c.  
Arthur K a m p f in den dauernden  
Ruhestand

Mit Bezug auf den Erlass vom 28.  
v. Mts. - U IV Nr. 11848.1 II - überreiche  
ich anliegend ergebenst eine Nachweisung  
zur Anweisung der Versorgungsbezüge für  
den mit dem 30. 9. d. Js. in den dauernden  
Ruhestand tretenden Vorsteher eines akade-  
mischen Meisterateliers für Malerei Profes-  
sor Dr. h. c. Arthur K a m p f. Eine Nach-  
weisung der Versorgungsbezüge für Professor  
Kampf als Direktor der Staatlichen Hochschu-  
le für die bildenden Künste füge ich gleich-  
falls bei.

Der Präsident

An

den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Berlin W.8

Unter den Linden 4

# Nachweisung

## zur Anweisung der Versorgungsbezüge

Amtsstellung, Vor- (Ruf-) und Zuname: *Leutnant v. d. Tanne* für den  
 Letzte Dienstbehörde: bei *1. Infanterie-Regiment, Berlin*  
 Wohnort und Wohnung: wohnhaft bei Beginn der Zahlung in *Berlin, Unter den Eichen 15/16*  
 Berechnungsstelle: Kap. .... Tit. ....

Gefrand.

*an*  
*1. Infanterie-Regiment*  
*in*  
*Berlin*

..... Anl.  
 Gesch.-Nr.: *615*

....., den .....

1. Grundkarte und Penelamweisung anzulegen.

Grundkarte	
Buchst.	Nr.

2. Nachricht dem Empfänger nach Vorbrud 7.
3. Urchriftlich nebst ..... Anl.

an  
 die ..... Kasse  
 in

zur Zahlung der Versorgungsbezüge.

Unterschrift: .....

1		2		3	
Lebensalter		Dienstzeit		Davon sind	
Jahre	Tage	— ruhegehaltsfähig vom Beginn des 18. Lebensjahres ab, Militär- dienstzeit im Falle des § 16 Abs. 2 ZMG. schon früher —		Jahre	Tage
60	2	a) Militärdienstzeit			
geboren am 28.9.1844		<i>nicht gegeben</i>			
b) Zivildienstzeit (veredigt am .....					
1. 4. 1891 bis 30. 11. 1891 willkürlich. 2. 1. 1892					
an d. Oberstleutnant d. Infanterie					
1. August 1892 bis 31. März 1893 ordentlich. 2. 1. 1893					
an d. selben Aufstellung					
1. April 1893 bis 30. September 1893 Entlassung als Oberleutnant					
Militärdienstzeit für höhere an d. Kaiserl. Oberleutnant d. Infanterie					
aus d. Infanterie. In Pension d. 1. April 1894 bis					
31. Dezember 1894 4 Jahre 13 Tage					
		b)		2	244
		=		5	121
		dazu a)		30	183
		zusammen		2	86
		=		39	284
				40	289

4		5		7	
Dienstseinkommen, von dem das Ruhegehalt zu berechnen ist		Besoldungsgruppe, Besoldungsdienstalter und Dienstaltersstufe		Grund des Ausscheidens	
R.M.					
a) Grundgehalt	11600	Der Beamte hat nicht der Be- soldungsgruppe mit einem Besoldungsdienstalter vom 1. 1. 1890 angehört und das Grundgehalt der nach 14 Jahren erreichten Stufe be- tragen.		a) Hat der Beamte seine Zuruhelegung bedingungslos be- antragt? verneinendenfalls oder falls er das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat: ist er zur Erfüllung seiner Amtspflichten sowie der Pflichten eines anderen Amtes von nicht geringerem Rang und Dienst- einkommen dauernd unfähig, und zwar: infolge eines körperlichen Gebrechens? wegen Schwäche seiner körperlichen Kräfte? wegen Schwäche seiner geistigen Kräfte?	
b) Ruhegehaltsfähige Zulage	✓			b) Tritt er kraft des Altersgrenzengesetzes in den Ruhe- stand? war der Zeitpunkt des Übertritts in den Ruhestand durch das Staatsministerium hinausgeschoben? bis wann? — Im Falle b ist a nicht zu beantworten. —	
c) Wohnungsgeld- zuschuß 7. Tarif- klasse B*)	1440				
d) Ruhegehaltsfähige Nebenbezüge	13040	Rechnung, in der das letzte Dienstseinkommen nachgewiesen wird			
*) Familienstand: Der Beamte ist verheiratet		Rechnung 1. 1. 1890 Wohnungsgeld 1. 1. 1890 Zulage 1. 1. 1890			
8	9	10	11	12	13
Jahresbetrag des Ruhegehalts R.M.	Vor- (Ruf-) Name und Geburts- tag der Kinder, für die Kinder- beihilfe zu zahlen ist	Gesamtbetrag der Kinder- beihilfen monatlich R.M.	Zu Sp. 9 und 10 bei den über 16 Jahre alten Kindern kurze Begründung des Vorliegens der Voraus- setzungen	Beginn der Zahlung	Angaben über Militärversorgung für: I. ehemalige Berufsoffiziere, II. ehemalige Kapitulanten mit mindestens 8 Jahren mili- tärliche Dienstzeit
87,100 des Dienst- einkommens Sp. 4 abgerundet:	1. geb. ✓	✓	✓	1. 1. 1899	I. War Offizierpension er- bient? II. a) War bei der Entlassung Invalidenpension oder Rente zuerkannt? b) Ist jetzt eine Rente nach § 8 des Militärverf. Ges. bzw. § 105 Abs. 1 des Reichsverf. Ges. festgelegt?
	2. geb. ✓				
	3. geb. ✓				
	4. geb. ✓				
	5. geb. ✓				
	6. geb. ✓				
14 Bemerkungen (Angabe der Ausschließungsgründe, wenn Witwen- und Waisengeld nicht zu zahlen ist, Anlagen usw.)					
Festgestellt.					
Unterschrift: <i>[Signature]</i>					
Dienststellung: <i>[Signature]</i>					
Die Richtigkeit wird bescheinigt den 1. April 1899 Beauftragter: <i>[Signature]</i> Unterschrift: <i>[Signature]</i>					

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkshildung

U IV Nr. 11848.111

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

90  
Berlin M 8 den 28. Juni 1929.

Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

— Postfach —

Auf Grund des Gesetzes vom 15. Dezember 1920 treten  
Sie mit Ablauf des Monats September 1929 in Ihrer Eigenschaft  
als Vorsteher eines Meisterateliers für Malerei und als Direk-  
tor der Staatlichen Hochschule für die bildenden Künste in  
den endgültigen Ruhestand. Ich spreche Ihnen aus dieser Ver-  
anlassung für Ihre dem Staate in langjähriger Pflichterfül-  
lung geleisteten Dienste den Dank und die Anerkennung der  
Preussischen Staatsregierung aus.

Ihre Versorgungsbezüge werden Ihnen später mitgeteilt  
werden.

Unterschrift.

An den Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Male-  
rei, Herrn Professor Dr. h. c. Arthur K a m p f in Berlin W 15,  
Wielandstr. 25-26.

-----  
Abschrift übersende ich zur gefälligen Kenntnisnahme  
und ersuche, die Nachweisung der Versorgungsbezüge für  
Professor Dr. K a m p f als Meisterateliersvorsteher umge-  
hend aufzustellen und mir vorzulegen.

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der Künste  
in  
B e r l i n W 8.

Abschrift

Abschrift der Nachweisung zur Anweisung der  
Versorgungsbezüge vom 2. August 1924 aus Anlaß der Ver-  
setzung Kampf's in den einstweiligen Ruhestand als  
Direktor der akademischen Hochschule für die bilden-  
den Künste liegt bei.

gez. Becker.



Beglaubigt.

*Heiser*  
Ministerial-Kanzleischreiber.

Abschrift zu U IV 11848 II.1

91

Wartegeldempfänger.

## Nachweisung zur Anweisung der Versorgungsbezüge

für den

Amtsstellung,  
Vor- (Ruf-) und Zuname: Direktor Professor Dr. Arthur K a m p f

Letzte Dienstbehörde: bei der ak. Hochsch. f. d. b. K. zu Berlin-Charlottenburg.

Wohnort und Wohnung: wohnhaft bei Beginn der Zahlung in Charlottenburg, Wielandstr. 25/26.

Ortsklasse des Wohnorts: A.

Berechnungsstelle: Rap. Tit. ....

Die Festsetzung ist in Gemeinschaft mit dem Herrn Finanz-  
minister erfolgt.

An

die Pr. Bau- und Finanzdirektion

in

hier.

Anl.

Gesch.-Nr.: M. f. W. U IV 11512 II.

Fin-Min. Kontr. Nr. 748

Professor Dr. Kampf erhält vom  
1. August 1924 ab die planmäßigen  
Bezüge eines Meisterateliervor-  
stehers nach Bes. Gr. B 4 und ei-  
nem Besoldungsdienstalter vom  
1. August 1910. Wegen Kürzung des  
Wartegeldes ist das Weitere zu  
veranlassen.

Vordruck Nr. 4. Ruhegehaltsnachweisung.  
Verlag des Reichs, Bonn. 1922. 22 000.

1. Grundkarte und Pendelanweisung anzulegen.

Grundkarte  
Buchst. .... Nr. ....

2. Nachricht dem Empfänger nach Vordruck 7.

3. Urchriftlich nebst .... Anl.

an

die ..... Kasse

in

zur Zahlung der Versorgungsbezüge.

Unterschrift: .....

1		2	3	
Lebensalter		Dienstzeit — ruhegehaltsfähig vom Beginn des 18. Lebensjahres ab, Militär- dienstzeit im Falle des § 16 Abs. 2 BRG. schon früher —	Davon sind ruhegehaltsfähig	
Jahre	Tage		Jahre	Tage
59	279	a) Militärdienstzeit	-	-
geboren am 28.9.1864		nicht gedient.		
b) Zivildienstzeit (veredigt am : .....				
1.4.91 bis 30.11.93 vollbeschäftigter Hilfslehrer an der Akademie Düsseldorf				
1.12.93 bis 31.3.99 ord. Lehrer u. Professor ebenda-selbst				
1.4.99 bis 30.6.1924 Vorsteher eines Meisterateliers für Figurenmalerei an der Akademie der Künste Berlin und gleichzeitig seit 1.5.15 Direktor der akad. Hochschule für die bild. Künste in Charlottenburg				
ab 1.7.24 als Direktor in einstweiligen Ruhestand				
ab 1.7.24 als Direktor in einstweiligen Ruhestand und weiterbeschäftigt als Akademievorsteher.				
Durch 1½fache Anrechnung der Zeit vom 1. August 1914 bis 31. Dezember 1918, 4 Jahre 153 Tage =				
2				
a)			2	244
=			5	121
			25	91
			2	76
b)			34	532
=			35	167
dazu a)				
zusammen				
=				

4	5	7
Dienstlohn, von dem das Ruhegehalt zu berechnen ist	Befoldungsgruppe, Befoldungsdienstalter und Dienstaltersstufe	Grund des Ausscheidens
a) Grundgehalt ... 9100	Der Beamte hat zuletzt der Befoldungsgruppe B 5 mit einem Befoldungsdienstalter vom 1.5.1915 angehört und das Grundgehalt der nach 8 Jahren erreichten Stufe bezogen.	a) Hat der Beamte seine Zuruheführung bedingungslos beantragt? ... verneinendenfalls oder falls er das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat: ist er zur Erfüllung seiner Amtspflichten sowie der Pflichten eines anderen Amtes von nicht geringerem Rang und Dienstlohn dauernd unfähig, und zwar: infolge eines körperlichen Gebrechens? ... wegen Schwäche seiner körperlichen Kräfte? ... wegen Schwäche seiner geistigen Kräfte? ... b) Tritt er kraft des Altersgrenzengesetzes in den Ruhestand? ... war der Zeitpunkt des Übertritts in den Ruhestand durch das Staatsministerium hinausgeschoben? ... bis wann? ... — Im Falle b ist a nicht zu beantworten. —
b) Ruhegehaltsfähige Zulage ... 816		
c) Wohnungsgeldzuschuß der Tarifklasse (Ortsklasse B*) ... 816		
d) Ruhegehaltsfähige Nebenbezüge ... 9916	Rechnung, in der das letzte Dienstlohn nachgewiesen wird	
*) Familienstand: Der Beamte ist		Rechnung der Akademie der Künste in Berlin für 1924.
8	9	10
Jahresbetrag	Vor- (Ruf-) Name und Geburtstag der Kinder, für die Kinderbeihilfe zu zahlen ist	Gesamtbetrag der Kinderbeihilfen monatlich
75/100 des Dienstlohnens Sp. 4 abgerundet: 7437	1. Otto geb. 17.7.04	240
(§ 83,1 Abs. 2 PrPAV)	2. geb. ....	ist Frauenbeihilfe zu zahlen?
	3. geb. ....	ja.
	4. geb. ....	
	5. geb. ....	
	6. geb. ....	
Festgestellt.		Die Richtigkeit wird bescheinigt.
Unterschrift: gez. Reinmüller.		Berlin, den 2. August 1924
Dienststellung: Amtsrat.		Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung
		Unterschrift: Im Auftrage
		gez. Neßwig.

Ab W. H. C. 17/18  
den 10. Juni 1929

Sehr verehrter Herr Professor,

soeben ist die Antwort des Herrn Ministers auf unseren wiederholten Antrag eingegangen und ich übersende Ihnen anbei Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme. Nach dieser Entscheidung muss also jedenfalls zunächst Ihre Pensionierung vorgenommen werden. Auf unseren Eventualantrag: Sie mit der kommissarischen Weiterführung Ihres Amtes nach Erfolg der Pensionierung zu beauftragen, antwortet - wie Sie sehen - der Herr Minister zwar heute noch nicht absolut zusagend, erklärt sich aber doch jetzt schon bereit eine solche Regelung in Erwägung zu ziehen, was jedenfalls schon wie eine halbe Zusage klingt.

Mit besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

*Alu*

Herrn

Professor Dr. h. c.  
Arthur K a m p f

B e r l i n W. 15  
-----  
Bregenzer Str. 6

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U IV Nr. 11848.1

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 8. Juni 1929.

Unter den Linden 4

Fernsprecher: Zentrum 11340-11343

- Postfach -

1929068 30

*von Kämpf*

*zur Kenntnis* Auf den Bericht vom 27. Mai 1929 - J. Nr. 523 -.

*gepl. erledigen*

*Kampf*

*beur.*

*mitg.*

*Alte*

Wie ich bereits in meinem Erlaß vom 21. Mai 1929 - U IV 11604 -  
ausführte, würde ein Antrag auf Verlängerung der Dienstzeit des  
Meisterateliervorstehers, Professors Dr. h. c. K a m p f auf Grund  
des § 8 des Gesetzes über die Einführung einer Altersgrenze vom  
15. Dezember 1920 (PrGSS.621) nach den bisherigen Erfahrungen  
keinesfalls die Zustimmung des Staatsministeriums finden. Ich muß  
es mir deshalb versagen, den Antrag weiter zu verfolgen. Dagegen  
bin ich bereit, nach erfolgter Pensionierung die Beauftragung des  
Genannten mit der kommissarischen Weiterführung seines Amtes in  
Erwägung zu ziehen.

gez. Becker.

An

den Herrn Präsidenten

der Preussischen Akademie der Künste

in

Berlin W 8.

Beglaubigt.

*Friedrich*

Ministerial-Kanzleiobersekretär.



J. Nr. 523

, den 27. Mai 1929

Betr.: Hinausschiebung der Versetzung  
des Professors Arthur K a m p f  
in den Ruhestand  
-----

Auf den Erlass vom 21. d. Mts.

- U IV Nr. 11604.1 - erlaube ich mir um nochmalige geneigte Erwägung der Hinausschiebung der Versetzung des Meisterateliervorstehers Professors Arthur K a m p f in den Ruhestand zu bitten, da für die Genehmigung dieses Antrages ein erhebliches staatliches Interesse spricht. Professor Kampf, der trotz der erreichten Altersgrenze noch sehr rüstig und frisch ist, verfügt über ein bedeutendes Können im Sinne der akademischen Tradition und es erscheint mir für den Unterricht in den akademischen Meisterateliers wichtig, dass einem solchen Künstler Gelegenheit gegeben wird, sein solides, maltechnisches Können möglichst lange für den künstlerischen Nachwuchs nutzbar zu machen. Professor Kampf hat seine Schüler niemals im Sinne seines eigenen

Kunstauffassung

An

den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

B e r l i n W.8  
-----

Kunstauffassung beeinflusst, sondern sie immer sich frei nach ihrer Eigenart entwickeln lassen, sie aber stets in ihrem rein malerischen Können wesentlich gefördert.

Da A. Kampf bei den älteren, mehr akademisch gerichteten Künstlern ein grosses Ansehen geniesst, würde ich es auch aus kunstpolitischen Gründen für richtig halten, ihn vorläufig noch in seinem Amte als Meisteratelier-Vorsteher zu belassen. Sollte eine Verlängerung seiner Dienstzeit nach § 8 des Gesetzes vom 15. Dezember 1920 nicht durchführbar sein, so bitte ich die Beauftragung des Genannten zu kommissarischer Weiterführung seines Amtes geneigtest in Erwägung zu ziehen.

Der Präsident



den Herrn Minister für  
Kunst und  
Volksbildung

Berlin W. S.

97

23 \* 27 11 1929

Prof. Dr. Arthur Kampf in New

Ans. der Frau vom 21. N. M. 18

schreibt in einer sehr unfehligen geistigen  
Fassung die Zusammenfassung der Ergebnisse  
der Untersuchung vor. Prof. Dr. Kumpff  
in der Kumpffsches zu Kumpff, der  
für die Zusammenfassung dieser Ergebnisse eine  
speziellere spezielle Methode <sup>findet</sup> anwendet. Prof. Dr.  
Kumpff, der trotz der vorliegenden Schwierigkeiten  
und sehr richtig ist, ist sich, selbst unter  
den besten Umständen in der Kumpffsches  
akademischen Fakultät ist er offenbar mehr  
für den Unterricht in der akademischen  
Methodenlehre ~~bevorzugt~~ richtig. In einem  
solchen Kumpffsches Kumpffsches gegeben wird,  
eine solche, unfehlbare Kumpffsches Kumpffsches  
lange für die Kumpffsches Kumpffsches  
möglich zu machen. Prof. Dr. Kumpff ist eine  
Bestandteil in der Kumpffsches Kumpffsches  
Kumpffsches Kumpffsches Kumpffsches, sondern die  
immer auf die Kumpffsches Kumpffsches Kumpffsches  
Kumpffsches, ~~sondern~~ Kumpffsches Kumpffsches Kumpffsches Kumpffsches

eine mehrfache Kränze mehrfach geföhrt.  
 Da A. Kempf ein großer Kämpfer bei  
 den Älteren, auch akademisch geistlichen  
 Kämpfern ein großer Kämpfer gewesen, nicht  
 ist es eine große Kränzegelehrte Freunde sein  
 nicht zu sein, die notwendig auf in seinem  
 Leben als Kämpfergelehrte für blaffen.  
 Volla eine Fortsetzung seiner Kämpfe  
 nach 8. d. J. 15. August 1929  
 nach Kämpfern sein, so bitte ich die beifolgende  
 Fortsetzung der Fortsetzung für Kämpfergelehrte  
 Fortsetzung seiner Kämpfe sein, so bitte ich die beifolgende  
 Fortsetzung für sein.

Ihr Präsident

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 508

Berlin W.8, den 24. Mai 1929  
 Pariser Platz 4

Ich auf 1. d. d.  
 15. 5. 29

Sehr verehrter Herr Professor!

Zu meinem Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass der Herr  
 Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung meinem Antrage,  
 die Altersgrenze für Ihren Uebertritt in den Ruhestand hinauszu-  
 schieben, nicht entsprochen hat. Ich gebe Ihnen durch beifolgende  
 Abschrift von dem Bescheid des Herrn Ministers Kenntnis.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Der Präsident

(Handwritten signature)

Herrn

Professor Dr. Arthur K a m p f

Charlottenburg  
 Hardenbergstr. 33

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U IV Nr. 11604.1

Bei Beantwortung wird am Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

108  
19  
20  
Berlin W 8 den 21. Mai 1929.

Unter den Linden 4

Fernsprecher: Zentrum 11340-11343

- Postfach -

Auf den Bericht vom 8. März 1929 - J.Nr. 262-.

Ihrer Anregung, die Altersgrenze für den Uebertritt in den Ruhe-  
stand des Meisterateliervorstehers, Professors D.h.c. Arthur Kampf  
auf Grund des § 8 des Gesetzes betreffend Einführung einer Alters-  
grenze vom 15. Dezember 1920 - Pr. G.S.S.621- durch das Preussische  
Staatsministerium hinauszuschieben, vermag ich zu meinem Bedauern  
nicht zu folgen, da ein entsprechender Antrag nach den vorliegenden  
Erfahrungen keinesfalls die Zustimmung des Staatsministeriums finden  
würde. Ich ersuche deshalb mir die erforderlichen Unterlagen für  
die Festsetzung der Ruhegehaltsbezüge vorzulegen.

gez. Becker



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der  
Künste  
in  
Berlin W 8.

Berlin, d. 28. 4. 29.

29. APR. 1929

An die

Academie der Künste.

Für die mir zur Begleichung meines  
Schulgeldes gestifteten 147,- M. her-  
lichst dankend sende ich hiermit  
die Quittung über den Betrag.

Drückend und  
Hochachtungsvoll.

Hochachtungsvoll  
Ehrenpflicht.

Zahl M 4

M 4

Eichwalde, den 28. April 1929

Sehr geehrter Herr Präsident

Gestatten Sie mir, bitte, dass ich  
Ihnen für Ihre freundliche Unter-  
stützung zur Begleichung meines  
Honorarrückstandes den ergeben-  
sten Dank ausspreche.

Wollen Sie die Versicherung ent-  
gegennehmen, dass ich mich Ihres  
Wohlwollens stets würdig erwei-  
sen werde.

Mit aus gezeichnetester Hochach-  
tung

Indie

Preussische Akademie der Künste  
in Händen des Herrn Professor  
Amersdorffer  
Berlin.

Ihr sehr ergebener

Hans List

Quincy  
aus  
Amersdorfer.

102  
27. APR. 1889

Sehr verehrter Herr Professor  
Amersdorfer,

Für die Gewährung der  
Unterstützung zur Honorar-  
zahlung im Winterhalbjahr  
erlaube ich mir meinen  
ergebenen Dank Ihnen zu  
sagen. Ich darf gleichzeitig  
mitteilen, daß mit diesem  
Semester meine Inmatri-  
kulation abgelaufen ist und

Zsh. M 4

ich <sup>leider</sup> um keine Verlängerung  
einkommen kann, so daß  
sie mit dem 1. April erlischt.  
Die Quittung füge ich mit  
Unterschrift für die Kasse  
bei und bleibe  
mit ausgezeichneter  
Hochachtung  
Konrad Fieps

Berlin, d.

20.

4.

29.

22. APR. 1929

An die

Akademie der Künste.

Zur Bitte Ihrer Zahlungsaufforderung  
des rückständigen Schulgeldes in Höhe von  
147.- M. bitte ich hiermit um weitere  
Stundung des Betrages.

Mein Vater liegt seit 8 Wochen, sehr  
schwer, an Lungen- u. Rippenfellentzündung  
überwältigt im Bett. Die mir dadurch  
entstehenden Ausgaben kann ich voraussicht-  
lich nicht einmal aufbringen.

Ihrer Zustimmung entgegenstehend

Hochachtungsvoll

Eusebius

Meisterhülse

Prof. Dr. Kampf.

M4

M4

108

104

14

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 410

*Handwritten signature*

Berlin W.8, den 20. April 1929  
Pariser Platz 4

Ich habe den dem Meisteratelier für Malerei des Herrn Professors Dr. Arthur K a m p f angehörenden Meisterschülern nachstehende Unterstützungen bewilligt:

- |                            |                       |
|----------------------------|-----------------------|
| 1. H i l b e r t . . . . . | 147.-- R <sup>h</sup> |
| 2. F l i e s s . . . . .   | 41.-- "               |
| 3. L i s t . . . . .       | 162.-- "              |

zusammen: 350.-- R<sup>h</sup>

in Worten: "Dreihundertfünfzig Reichsmark".

Die Kasse wird angewiesen, diese Beträge an die Genannten zu zahlen und in der Rechnung für 1928 bei Kap. 167 Tit. 71,52 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

*Handwritten signature*

An

die Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

B e r l i n W.8

*m4*

J. Nr. 410

*W. Kowol*

, den 20. April 1929

Sehr verehrter Herr Professor!

Mit Bezug auf mein Schreiben vom 28. v. Mts. beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, dass ich Ihren Meisterschülern Hilbert, Flie<sup>4</sup>ss und List zur Bezahlung des rückständigen Honorars Unterstützungen von 147 R<sup>4</sup>, 81 R<sup>4</sup> und 162 R<sup>4</sup> bewilligt habe.

Der Meisterschüler Kowol hat inzwischen das Honorar für das Wintersemester 1928/29 bezahlt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

*Arthur Kempf*

Herrn

Professor Dr. h. c.  
Arthur Kempf

Berlin W.15  
-----  
Wielandstr. 25-26

Wielandstr. 25-26

, den 28. März 1929

Sehr geehrter Herr Professor!

Anliegend übersende ich Ihnen ergebenst eine Aufstellung über die von Ihren Meisterschülern noch schuldigen Honorare. Eine Mahnung haben die Betreffenden von hier aus erhalten, Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Professor, auf die mit der Zahlung des Honorars rückständigen Meisterschüler dahin einzuwirken, dass sie ihren Verpflichtungen umgehend nachkommen. Falls Sie jedoch der Ansicht sind, dass die genannten Meisterschüler infolge misslicher wirtschaftlicher Lage das Honorar nicht bezahlen können, bitte ich Sie um eine gefällige Mitteilung, ob Sie die Gewährung von Unterstützungen an die Meisterschüler befürworten können.

Ferner teile ich Ihnen ergebenst mit, dass die Matrikel des Meisterschülers F l i e s s am 31. Dezember 1928 und des Meisterschülers H i l b e r t am 31. März d. Js. abgelaufen ist. Falls diese beiden Herren noch Meisterschüler bleiben sollen, bitte ich um eine gefällige Mitteilung, um welchen Zeitraum ihre Matrikeln verlängert werden sollen.

Herrn

Professor Dr. h. c.  
Arthur K a m p f

B e r l i n W.15  
-----  
Wielandstr. 25-26

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr sehr ergebener

*W*

*au*



J. Nr. 189

, den 22. April 1929

*Ab Frey*

Auf die Anfrage vom 15. Februar d. Js. erwidern wir ergebenst, dass die Wartegeldberechnung für Professor Dr. Arthur Kampf seinerzeit von dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung aufgestellt worden ist. Da Professor Kampf als Direktor der Hochschule für die bildenden Künste Wartegeld bezog, musste er mit Vollendung des 65. Lebensjahres im September d. Js. in dieser Amtsstellung zum 1. Oktober d. Js. gemäss § 8 des Gesetzes, betreffend die Einführung einer Altersgrenze, in den dauernden Ruhestand überführt werden. Der Antrag auf Pensionierung des Professors Kampf musste dortseits bei dem Herrn Minister gestellt werden. Dagegen wird Professor Kampf in seiner Stellung als Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Malerei voraussichtlich noch weiter verbleiben, da wir bei dem Herrn Minister die Hinausschiebung seiner Versetzung in den Ruhestand um ein Jahr beantragt haben.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Preussische Bau- und  
Finanzdirektion

B e r l i n NW.40

Invalidenstr. 52

*M 4*

Pr. Bau- und  
Finanzdirektion.

Berlin NW 10, 10. 1924  
Invalidentafel 62.

No 0189 \* 16. FEB 1924

Nr.

P. W. G. D. 61.

Zum Runderlass vom 5. 10. 1924 - ID. 1. 2997 -  
Preuß. besold. Bl. 1924 S. 324. -

Der Wartegeldempfänger, *Prof. Dr. C. W. C.*  
*Kämpf.* . . . . . in Berlin - *Landwehrstr.*  
*Wilhelmstr.* Straße Nr. 27, vollendet am 28. 9. 29  
das 65. Lebensjahr. Wir bitten, wegen Vereetzung  
des Genannten in den dauernden Ruhestand das Wei-  
tere zu veranlassen.

J. A.

*Minister*

Stempelnummer: 2330 - 2335.

104

109

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 262

Berlin W 8, den 8. März 1929  
Pariser Platz 4

Betr.: Hinausschiebung der  
Pensionierung des Mei-  
sterateliervorstehers  
Professors Kampf.

Der Vorsteher eines akademischen Mei-  
sterateliers für Malerei Professor Arthur  
K a m p f ist am 28. September 1864 geboren  
und muß auf Grund des Gesetzes betr. Einführung  
einer Altersgrenze zum 1. Oktober d. Js. in  
den Ruhestand treten. Im Einverständnis mit  
Professor Kampf richte ich an Euere Hochwohl-  
geboren die ergebene Bitte, die Pensionierung  
gemäß § 8 des oben erwähnten Gesetzes durch  
das Staatsministerium um ein Jahr hinauszuschieben. Dies liegt durchaus im Interesse des  
Staates, denn die Akademie möchte auf die  
Lehrerfahrung dieses Meisters einstweilen  
noch nicht verzichten. Außerdem verfügt Pro-  
fessor Kampf über eine körperliche Rüstigkeit,  
die ihm die Ausübung seiner bisherigen Tätig-  
keit noch mehrere Jahre gestattet.

Schließlich ist es dem Künstler bei dem

auch

An

den Herrn Minister  
für Wissenschaft, Kunst  
und Volksbildung  
Berlin W 8

*M 4*



2849  
Postkarte  
An  
Herrn Prof. Dr. Arthur Kampf  
Preussische Akademie der Künste  
Berlin

*Kampf*

*Prof. Dr. Arthur Kampf*

auch heute noch herrschenden Mangel an Ateliers nahezu unmöglich,  
einen Ersatz für das ihm als Meister überlassene staatliche  
Atelier zu finden.

Der Präsident

mk

9

- 1) Eine Matrikel gültig vom 1.4.1929 - 31.3.1932 für *1.4.1929*  
2) Im Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen  
3) Zu den Akten

Der Präsident

J.A.

Herrn *Hans Lübn*

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier  
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 1<sup>ten</sup> März 1929

Abzugeben werktäglich von 9-3. Uhr  
im Bureau der K. Akademie der  
Künste, W3, Pariser Platz 4.

Prof. G. Kampf

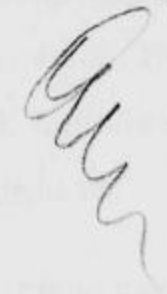
7. 12. 1928

Wf mit 1 knd.  
53  
✓

Auf das Schreiben vom 28. v. Mts. übersenden  
wir Ihnen anliegend die erbetene Bescheinigung.

Der Präsident

Jm Auftrage



Herrn

Maler Gustav Hilbert

Charlottenburg

-----  
Hardenbergstr. 33

M4


, den 7. 12. 1928

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass der Maler Herr Gustav  
H i l b e r t, geb. am 26. Juli 1900 in Dortmund, dem akademischen  
Meisteratelier für Malerei des Herrn Professors Dr. Arthur Kampf  
seit dem 1. April 1925 angehört.

Der Präsident

Im Auftrage



Berlin, d. 28. 11. 16.

An das Büro der Akademie der Künste.

Ich benötige eine Bescheinigung folgenden Inhaltes.

Wir bescheinigen dem Maler Gustav Hillel, daß (er selbst) vom 1. 4. 25. bis heute als Meisterschüler des Herrn Prof. Knapf immatrikuliert ist.

Unterschrift.

Mit der Bitte um Zurechnung unter  
Benutzung beiliegenden Portos voraus  
dankeend

Gustav Hillel,  
Charlottenburg  
Hardenbergstr. 33.

Der Präsident  
Preussische Akademie der Künste  
Preussische Bau- und Finanzdirektion

Entwurf!  
Ab am 18.11.28

J.Nr. 945

,den 17.Nov.1928

Auf das gefällige Schreiben vom 12.d.Mts. -P.R.  
Tgb.Nr. 573 Wg.K.61 - teilen wir ergebenst mit,dass Professor  
Kampf seit dem 1.September d. Js. ein Bruttogehalt von  
1.163,87 RM gezahlt wird.

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

An  
den Herrn Präsidenten  
der Preussischen Bau -  
und Finanzdirektion

Berlin N W 4o  
Invalidenstr.52

*[Handwritten mark]*

**Der Präsident**  
der  
**Preussischen Bau- und Finanzdirektion**

Berlin NW 40, den 12. November 1928  
Invalidenstr. 52  
Hofse 2350-2356.

P.R. Tagebuch Nr. 573. VZ. K. 61.

Betr. Bezüge des Professors Kampf.

Dortiges Schreiben vom 15. März 1928 J.Nr. 304.

Der Sohn Otto des Prof. Kampf ist im Juli d.Js. 24 Jahre alt geworden. Die Zahlung der Kinderzulage hat deshalb mit Ende August aufzuhören.

Zwecks Errechnung des von hier zu zahlenden Teilwärtgeldes bitte ich um gefällige Mitteilung, ob die dortseits an Prof. Kampf gezahlten Bezüge durch den Wegfall der Kinderbeihilfe vom 1. September 1928 ab ebenfalls eine Änderung erfahren. Die Bezüge waren zuletzt mit monatlich 1183,87 RM mitgeteilt worden.

Im Auftrage  
gez. Knaak.

Beglaubigt:



An den  
Herrn Präsidenten der Akademie der Künste,

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4.

*Prof. Kampf, falls ab 1. 9. 28  
infolge Wegfalls der Kinderbeihilfe für Ott.  
1.163.87 RM  
H. Knaak*

## PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

J.Nr. 929

Berlin W 8 ,den 12. Nov. 1928  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor,

im Anschluss an das Schreiben des Herrn Präsidenten der Preussischen Bau- und Finanzdirektion vom 2.d.Mts.-P.R.573 Wg.K.61- benachrichtige ich Sie ergebenst, dass ich die hiesige Kasse angewiesen habe, entsprechend dem obigen Schreiben von Ihren Gehaltsbezügen als Meisterateliervorsteher den Gesamtbetrag von 62,35 RM in Teilbeträgen von 25 + 25 + 12,35 RM vom 1. Dezember d.Js. ab einzubehalten.

Der Präsident  
Im Auftrage

*gy K. K. K. K. K.*  
Herrn Prof. Dr. Arthur Kampf, Berlin-Charlottenburg, Wielandstr. 25/26

A b s c h r i f t erhält die Kasse zur Kenntnisnahme und entsprechenden weiteren Veranlassung.

Die einbehaltenen Gehaltsteile sind an die Hauptkasse der Preussischen Bau- und Finanzdirektion (Postscheckkonto Berlin 11204 für Buchhalterei 10 abzusenden.

Der Präsident  
Im Auftrage

An  
die Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste

J.Nr.929

*Abf 13 28*

Berlin ,den 12. Nov.1928  
Pariser Platz 4

Unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom  
2.d.Mts. - P.R. 573.Wg K.61 - teile ich ergebenst mit,dass  
ich die hiesige Kasse angewiesen habe,die Gehaltskürzungen  
bei Professor Kampf vom 1. Dezember d.Js.ab vorzunehmen und  
die einbehaltenen Gehaltsteile an die dortige Hauptkasse,  
Buchhalterei 10 einzusenden.

Der Präsident

Jm Auftrage

*duw*

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Bau-u.Finanzdirektion

Berlin W 33  
=====  
Invalidenstr.52

Der Präsident  
der Preussischen Bau- und  
Finanzdirektion

P.R. 573.Wg.K. 61.

Berlin NW.40, den 2. November 1928.  
Invalidenstr. 52.

*Kasse g. XI*  
Zu meinem Schreiben vom 17. April 1928.

Das Ihnen vom 1.10.27 zu zahlende Teil-Wartegeld beträgt monatlich 15,01 RM. und vom 1.1.28 ab monatlich 13,46 RM. Sie haben somit für Oktober 1927 <sup>64</sup> einschl. März 1928 den Betrag von 116,19 RM überhoben. Dieser Betrag ist wie folgt verrechnet worden:

	ab 1.10.27	ab 1.1.28.
a) Früheres Dienst Einkommen:		
Grundgehalt B.5 nach 8 Jahren....	11 617.-	11 617.-
Ortszuschlag S.....	2 016.-	2 016.-
Frauenbeihilfe.....	144.-	144.-
Kinderbeihilfe.....	240.-	240.-
Örtl. Sonderzuschlag (51,13:12)....	613.56	348.51
Zusammen jährlich=	14 830.56	14 365.51
monatlich	= 1 219.21	1 197.13
b) Das Einkommen aus der Wiederbeschäftigung beträgt:	1 204.20	1 183.67
c) Als Teilwartegeld sind somit zu zahlen monatlich	15.01	13.46
d) es sind gezahlt worden:.....	33.60	33.60
e) es sind zuviel gezahlt worden:.....	18.59	20.14
f) für je 3 Monate.....	55.77	60.42
g) Zusammen für die Zeit vom 1.10.27 bis 31.3.1928 = .....		RM. 116.19

Um wirtschaftliche Härten zu vermeiden, habe ich meine Hauptkasse, Buchh. 10, angewiesen, vom 1.12.28 ab monatlich 13.46 RM.

An den  
Herrn Präsidenten der Akademie der Künste,  
Berlin W. 8.

13.48 RM, in Worten: "Dreizehn Reichsmark 48 Rpfg.", welche Ihnen als Teilwertgeld zustehen, solange einzuhalten bis der überhobene Betrag gedeckt ist.

Bis einschl. März 1929 würden hierdurch 4 . 13,48 = 53,84 RM abgedeckt sein.

Ferner habe ich den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste ersucht, von Ihren dortigen Bezügen bis zur Deckung des Restbetrages von (116,19 - 53,84 =) 62,35 RM monatlich weitere 25.- RM einzubehalten und an meine Hauptkasse zu erstatten, sodaß die Überzahlung bis zum Schlusse des laufenden Rechnungsjahres gedeckt ist.

Im Auftrage

gez. Hasse.

Herrn Prof. Dr. Kampf, Berlin-Charlottenburg, Wielandstr. 25-26.

Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 15.3.1928 -J.Nr.304- mit dem Ersuchen ergebenst, von den dortigen Bezügen des Prof. Kampf bis zur Deckung des Betrages von 62,35 RM monatlich 25.- RM einzubehalten und an meine Hauptkasse, Buchh.10, Postscheckkonto 11204, zu erstatten.

Über das Veranlaßte darf ich einer kurzen Mitteilung entgegensehen.

Im Auftrage

gez. Hasse.

Beglaubigt:



*Hugger*

Berlin W. Wielandstr. 25/26.  
13. Mai 1928.

15. MAI 1928

*Sehr verehrter Herr Professor!*

*Hierdurch möchte ich beauftragen meinen Schülern Hilbert und Hans List die Matrikel auf ein Jahr verlängern zu lassen.*

*Respektvollst  
Ihr*

*Arth. Kampf.*

1) Je eine Matrikel gültig vom 1.4.28 - 30.3.1929 bei Hilbert  
1.10.27 - 30.9.1929 bei List

2) Jm Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen

3) zu den Akten

Der Präsident  
J.A.

*Am Dienstag reise ich auf 3 Wochen nach Kissingen  
Villa des Vaters Dr. Dengg, Brunnentherme und Wäldchen,  
noch für diese Zeit entschuldigung zu stellen.*

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 365

Berlin W.8, den 18. April 1928  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor

Ich habe den dem Meisteratelier des Herrn Professor  
K a m p f angehörenden Meisterschülern nachstehende Unter-  
stützungen bewilligt:

- 1) Gustav H i l b e r t, Berlin, Rankestr. 13 . . . . 165 R.
- 2) Rudolf K r o h n e, Berlin-Charlottenburg,  
Königin Elisabeth Str. 41 . . . . . 165 R.
- 3) Conrad F l i e s s, Berlin W.10, Von der Heidestr. 85 R.

zusammen: 415 R.

in Worten: "Vierhundertfünfzehn Reichsmark".

Die Kasse wird angewiesen, diese Beträge an die Genann-  
ten zu zahlen und in der Rechnung für 1927 bei Kap. 113 n Tit.  
71,52 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

h i e r.

Professor Arthur K a m p f

*M 4*  
Berlin W.15  
Friedenstr. 25-26.

J. Nr. 365

den 18. April 1928

Sehr geehrter Herr Professor!

Jch beehre mich, Jhnen im Verfolg meines Schreibens vom 7. Februar d. Js. ergebenst mitzuteilen, dass ich Jhren Meisterschülern H i l b e r t, K r o h n e und F l i e s s zur Bezahlung des rückständigen Schulgeldes Unterstützungen von 165, 165 und 85 R<sup>m</sup> bewilligt habe. Die Bewilligung dieser Unterstützungen ist aber ausnahmsweise und in der Erwartung erfolgt, dass Jhre Meisterschüler im laufenden Sommersemester ihren Zahlungsverpflichtungen pünktlichst nachkommen. Jhrem Meisterschüler L i s t habe ich für das Sommersemester 1927 und das Wintersemester 1927/28 eine Freistelle bewilligt. Wie ich Jhnen bereits in meinem Schreiben vom 7. Februar d. Js. mitgeteilt habe, ist die Matrikel Jhrer Meisterschüler L i s t und K r o h n e abgelaufen. Falls Sie diese beiden Herren noch weiter als Meisterschüler zu behalten wünschen, darf ich Sie bitten, die Verlängerung der Matrikel für diese beiden Schüler zu beantragen.

Jch bitte Sie, sehr verehrter Herr Professor, auch Jhrerseits auf Jhre Meisterschüler dahin einzuwirken, dass sie künftig ihren

Herrn

Ver-

Professor Arthur K a m p f

B e r l i n W.15  
Wielandstr. 25-26.

M 4

ihren Verpflichtungen gegen die Kasse der Akademie pünktlich nachkommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener



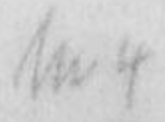
Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich die Kasse der Akademie für den Monat März 1904 in Höhe von 100 Mark in Empfang genommen habe. Die Kasse ist nun wieder in Ordnung und ich werde die weiteren Zahlungen pünktlich leisten.

Herrn

Seiner Excellenz

Ministerpräsident

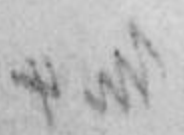
in Berlin



Herrn

Professor Arthur K. M. P.

Berlin



1. April 1904

1. April 1904

Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich die Kasse der Akademie für den Monat März 1904 in Höhe von 100 Mark in Empfang genommen habe. Die Kasse ist nun wieder in Ordnung und ich werde die weiteren Zahlungen pünktlich leisten.

1904

den 17.2.1928

*alt 12.1.19*

Auf Ihr Schreiben vom 14. d. Mts. teilen wir Ihnen mit,  
daß ~~uns~~ unter den vorgetragenen Umständen Ihnen die Zahlung  
der Honorarschuld bis zum 31. März d. Js. stunden. Wir müssen  
aber wegen bevorstehenden Schlusses des Rechnungsjahres er-  
warten, daß Sie diesen Termin bestimmt innehalten.

Der Präsident

Im Auftrage

*Guw.*

Herrn

Gustav Hilbert

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

*M 4*

Berlin, d. 14. 2. 28.

16. FEB. 1928

An das Sekretariat der Akademie der Künste.

Nach mehreren Versuchen ist es mir leider bis-  
her noch nicht gelungen, das Geld für die verflusse-  
nen Semester aufzubringen. Eine vor einigen  
Monaten stattgefundene Operation, der ich mich  
unterziehen mußte, hat meine Geldmittel, da  
leider keine Krankenkasse einzwangt, verheerend  
aufgebraucht. Ich bitte aus diesem Grunde  
um die fälligen — 162 — M. einige Zeit zu  
schunden.

Gutachtung  
Helm Prof. Kampff.

GUSTAV HILBERT

BERLIN-CHARLOTTENBURG  
HARDENBERGSTRASSE 33D O R T M U N D  
JUNGGESELLENSTRASSE 18

12. NOV. 1927

Berlin, d. 10. 11. 27.

Sehr geehrter Herr Professor,  
für Ihre liebenswürdige Benachrichtigung  
bezgl. des Ferienaufenthaltes bei Herrn Fuss,  
meinen herzlichsten Dank. Gleichzeitig bitte  
ich die erst jetzt erfolgte Antwort zu ent-  
schuldigen. Ich fand Ihren Brief gestern in  
meiner Privatwohnung vor, als ich nach Ber-  
lin zurückkam. Da mir nur die Post, die  
zur Hardenbergstr. geht, nachgeschickt wird,  
blieb sie, vielmehr der Brief, liegen.

Meine Mitreise zu H. Fuss hätte nicht  
erfolgen können, wie meistens, da auch hier  
unvermutet eine Erkrankung meines Vaters  
ein, deswegen ich umgehend abweisen mußte.  
Zum Schluss mußte ich mich noch operieren  
lassen, so daß ich nun mit Angst der Rechnung  
entgegenstehe und, falls dieselbe sehr hoch ist, die  
Akademie um Unterstützung bitten muß. Hoffen  
wir es lieber nicht!

Nochmals Dank u. Gruß Ihr  
Gustav Hilbert.

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 11. 2. 1928  
Pariser Platz 3

Der Meisterschüler E h m i g ( Meisteratelier Prof.  
Arthur Kampf) befand sich während des Sommers 1927 auf  
Studienreisen. Ich habe ihm aus diesem Grunde die Zah-  
lung des Schulgeldes für das Sommersemester 1927 erlas-  
sen. Die Kasse wird angewiesen, hierfür einen Betrag  
von 81 RM auf die Gewährung von Freistellen anzurechnen.

Der Präsident

Im Auftrage

An  
die Kasse der Pr.Akademie  
der Künste  
B e r l i n

24

J. Nr. 158

den 11. 2. 1928

Dem Antrage Ihres Meisters Herrn Professor Arthur Kampf  
entsprechend haben wir Ihnen die Zahlung des Honorars für das  
Sommersemester 1927 erlassen.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Maler E h m i g

CharlottenburgHardenbergstr. 33

K. Akademie Kln  
No 158

In das Büro des Akademien des  
Künste.

Bitte Herrn Schatz des Schulgeld  
für den verfloßenen Sommer  
erlassen zu wollen da derselbe  
den Sommer über auf Studienreise  
war.

Prof. Dr. G. Knapf  
Meisterkammerherr

No 14.

den 7.2.1928

Sehr geehrter Herr Professor !

Nach unseren Büchern werden als Schüler Ihres Meister-  
ateliers geführt:

Georg Ehmig	Matrikel gültig vom 1. 4. 27 - 31.3.1930
Gustav Hilbert	" " " 1. 4. 25 - 31.3.1928
Rudolf Krohne	" " " 1. 4. 24 - 31.3.1927
Hans List	" " " 1.10. 23 - 30.9.1926
Alois Kowol	" " " 1.10. 27 - 30.9.1930
Konrad Fliess	" " " 1. 1. 26 - 31.12.1928

Die Meisterschüler List und Krohne haben demnach vom  
1. 10. 1926 bzw. 1. 4. 1927 ab keine Matrikel mehr.

Mit der Mahlung des Honorars sind fast Ihre sämtlichen  
Schüler noch im Rückstande. Es haben noch zu bezahlen:

Gustav Hilbert	162,— RM
Rudolf Krohne	162,— "
Hans List	162,— "
Konrad Fliess	162,— "

Joh bitte Sie ergebenst auf Ihre Schüler dahin einzuwir-  
ken, daß sie ihren Verpflichtungen gegen die Kasse der Akademie  
möglichst bald nachkommen.

Herrn  
Professor Arthur K a m p f  
~~B e r l i n W 15~~  
Wielandstr. 25/26

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr ergebener

*Am*

Bitte um Nachricht an  
 lange meine Meisterschüler ihre  
 Addressen haben, ob Material abgelaufen  
 sind. Bitte auch um Angabe des Eintritts  
 in die Meistertkategorie.

Die Schüler sind: Ekmung, Hilberk  
 Lieb, Krokue, Koroll und Fliers.

Prof. G. Kampf

M 4

Herzliche Grüße  
 Professor Albert K. Kampf  
 22.11.1938

Sehr geehrter Herr Professor!

Nach meinem Rückkehr werden die Schüler Ihrer Akademie  
 folgende sein:

Konrad Fliers	1.10.1936
Hans Lieb	1.10.1936
Rudolf Krokue	1.10.1936
Gustav Hilberk	1.10.1936
Georg Ekmung	1.10.1936

Die Meisterschüler sind: Hilberk und Krokue haben bereits von  
 1.10.1936 bzw. 1.10.1937 ab keine Beiträge mehr.  
 Mit der Zahlung des Honorars sind Ihre schulischen  
 Schüler noch im Einklang. Es haben noch zu bezahlen:

Konrad Fliers	10,-
Hans Lieb	10,-
Rudolf Krokue	10,-
Gustav Hilberk	10,-

Ich bitte Sie ergebenst auf Ihre Schüler dahin einzuwirken  
 dass sie Ihre Verpflichtungen gegen die Kasse der Akademie  
 möglichst bald nachkommen.  
 Mit vorzüglicher Hochachtung  
 Ihr ergebener

Albuquerque, N.M. 87102  
 501 W. 1st St.  
 Professor Albert K. M. P.  
 Herman

135 44  
133

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 304

*16.18*

Berlin W 8, den 15. 3. 1928  
Pariser Platz 4

Auf das gefällige Schreiben vom 8.d. Mts.-Tgb. Nr.  
P.R. 483 Wg.K. 61.- teile ich ergebenst mit, dass Profes=  
sor Kampf aus der diesseitigen Kasse vom 1. Oktober 1927  
ab ein Gehalt von monatlich 1204,20 RM gezahlt worden ist.  
Der Genannte erhält vom 1. Januar d. Js. ab ein solches  
von monatlich 1183,67 RM.

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Signature]*

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Bau- u. Finanzdirektion

Berlin NW 40  
Invalidenstr. 52

*h. 4*

**Der Präsident**  
der  
**Preussischen Bau- und Finanzdirektion**

**Tagebuch-Nr. P.R. 483 Wg.K. 61.**

134  
Berlin NW 40, den 8. März 1928.  
Invalidenstr. 52  
Hanfa 2550-2556.

R. Akademie Künste

11. MRZ

Betrifft: Teilwartegehaltbezüge des Professor Artur Kampf.  
Letztes dortiges Schreiben vom 12. Mai 1927 J. Nr. 688.

-----  
Zwecks Regelung der Bezüge des Prof. Kampf nach den  
neuen Besoldungs-Bestimmungen bitte ich um gefällige Mit-  
teilung, welche Bezüge er vom 1. Oktober 1927 und vom 1.  
Januar 1928 von dort erhält.

Ah  
die Staatliche Akademie der  
Künste

Berlin.

J. A.  
gez. Knaak

Beglaubigt



Kanzleiasistent.

Pariser Platz 4.

Berlin W. Willaust. 25/26.  
21. Okt. 1907.

136



Ihre verehrten Kun Professor!

Morgen, Sonntag fahre ich nun nach  
Constantinopel, um von dort nach Angora.  
Ich möchte mich hiermit als auf 8 Wochen  
beurlaubt abmelden und bitte, den  
Präsidenten davon in Kenntnis zu setzen.  
Sicher war es mir nicht möglich an den Arbeiten  
für die Herbstausstellung teilzu nehmen hoffe  
aber bei der Briggas-Ausstellung umso mehr  
mich zu betätigen.

Mit den besten Grüßen

bin ich

Arth. Kampf.

Wk

M4

AD

1) Ein Matikel, gültig vom 1. 10. 1927 -  
30. 9. 1930 ist anzufertigen.

2) Ein der Kartografie in der  
geometrischen

3) F. d. A.

F., vom 4. 10. 1927

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier  
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 1. <sup>ten</sup> Oktober 1927

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
im Bureau der K. Akademie der  
Künste, W 3, Pariser Platz 4.

Prof. A. Kämpf

1) Ihre Matricul. gültig sein  
1.4.27. - 31.3.1928 ist anzuzeigen

2) Im Antragsform und in der Passfoto  
nachprüfen

3) g. l. a.

P. Anr. 30.6.27

Ich habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier  
3.9. aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 3<sup>ten</sup> März 1927

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
im Bureau der K. Akademie der  
Künste, W 8, Pariser Platz 4.

Prof. G. Kampf  
Meisteratelier v. Acker

Berlin, 9. 21. 4. 27.

Büro der Akademie der Künste. 22. April 1927

Den Erhalt Ihrer Schulgeldmahnung  
bestätigend, bitte ich, da mir momentan  
die Befreiung der Summe unmöglich  
ist, um weitere Schundung des Betrages.

Respektvoll  
Chelby.  
Hardenbergstr 33/

!.  
H. Hilbert für die hohe Stellung 10. August 1927  
1. J. H.  
Friede, am 4. Mai 1927  
H. Hilbert  
H.  
M 4

W. 5. 14

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. April 1927

Ich habe den dem Meisteratelier für Malerei des Herrn  
Professor Kampf angehörenden Meisterschülern nachstehende  
Unterstützungen bewilligt:

1. Bürckle	M 60.-
2. Fliess	" 60.-
3. Hilbert	" 110.-
4. Krone	" 110.-
5. List	" 60.-
6. Scholz	" 60.-
	M 460.-

in Worten: Vierhundertundsechzig Mark"

Die Kasse wird angewiesen, diese Beträge an die Genannten  
zu zahlen und in der Rechnung für 1926 bei Kapitel 114 Titel 82,  
titel 4,3 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

Professors Dr. Arthur H. S. S. S.

Berlin 1927

Stempel: 25/26

den 20.4.1927

1. Birkle
2. List
3. Hilbert

Sehr geehrter Herr Professor !

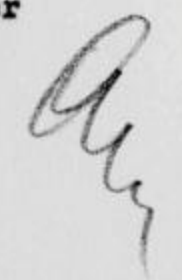
Anliegend übersende ich Ihnen ergebenst eine Aufstellung über die von Ihren Meisterschülern noch schuldigen Schulgelder. Eine Mahnung haben die betreffenden Herren von hier aus erhalten. Ich bitte auch Sie, sehr geehrter Herr Professor, auf die mit der Zahlung der Schulgelder im Rückstande befindlichen Meisterschüler dahin einzuwirken, daß sie unverzüglich ihren Verpflichtungen nachkommen .

Ferner teile ich Ihnen ergebenst mit, daß die Matrikel der Meisterschüler Birkle, List, Scholz am 30. September. Js. und die des Meisterschülers Krohne am 31. März d. Js. abgelaufen ist. Meisterschüler Birkle ist von Ihnen abgemeldet worden. Falls die anderen Herren noch Meisterschüler bleiben wollen, bitte ich um eine gefällige Mitteilung, um welchen Zeitraum ihre Matrikeln verlängert werden sollen .

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr ergebener

Herrn  
Professor Dr. Arthur K a m p f  
B e r l i n W 15  
Wielandstr. 25/26



Am 20.8.1937

Herrn Professor Dr. Arthur K. S. P. 2

Anliegend übersende ich Ihnen ersucht eine Aufstellung  
über die von Ihnen kassierten Beiträge zum mathematischen  
Kolloquium. Diese Aufstellung habe ich bereits Herrn von Kistner  
übergeben. Ich bitte auch Sie, mir die Aufstellung  
der Beiträge der Teilnehmer zu übersenden. Ich bitte  
auch, mir die Aufstellung der Teilnehmer zu übersenden.  
Vielen Dank.

Weiterhin bitte ich Sie, mir die Aufstellung  
der kassierten Beiträge zu übersenden. Ich bitte  
auch, mir die Aufstellung der Teilnehmer zu übersenden.  
Vielen Dank.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr ergebener

Martin

Professor Dr. Arthur K. S. P. 2

Berlin W 15

Wilmannsstr. 25/26

742

1. Birkle	54 RM
2. Fließ	54 RM
3. Hilbert	108 RM
4. Krohne	108 RM
5. List	54 RM
6. Scholz	54 RM

AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

W. 8, Pariser Platz 4

*Georg Meißner*  
*Seiner Majestät Kaiser*

*Geliebter*

*Berlin W 12*  
*Wien 12. 12. 1872*

1. Birkle
2. Fieda
3. Albert
4. Krieme
5. List
6. Scholz

... eine Anstellung  
 ... von hier aus ernennen.  
 ... auf die mit  
 ... ständigen Meister-  
 ... ihren Verpflich-

... das die Mittel  
 ... 10. November 1872.  
 ... 12. 12. 1872.  
 ... abgemeldet worden.  
 ... bleiben sollen.  
 ... einen Beitrag

den 12. 12. 1872

# IMMATRIKULATIONS-SCHEIN

ES WIRD HIERDURCH BESCHEINIGT, DASS HERR

*Richard Schrötter*

GEBOREN AM *17. Juli 1893* ZU *Prerau (Tschechoslowakei)*

IN DAS MIT DER AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN VERBUNDENE

MEISTERATELIER FÜR *Malerei* DES HERRN PROFESSORS

*Direktor Dr. Arthur Kampf*

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN *12. Oktober 1922*

AKADEMIE DER KÜNSTE



DER PRÄSIDENT

DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

*W. Bernward*

*F. Gumboldt*

DIE IMMATRIKULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM *1. Oktober 1922* AB.

J.-Nr. 373

den 24. April 1926

Mit Bezug auf das gefällige Schreiben vom 22. April Tgb. Nr. P. R. Wg. K 61 - teilen wir ergebenst mit, daß sich die Bezüge des Professors Dr. Arthur Kampf ab 1. April 1926 wie folgt zusammensetzen:

Grundgehalt	802,50 RM
Ortszuschlag	140,-- RM
Kinderbeihilfe	22,-- RM
Frauenzuschlag	12,-- RM
	<hr/>
5 % örtlicher Sonderzuschlag	48,83 RM
	<hr/>
<b>zusammen:</b>	<b>1 025,33 RM.</b>

Der Präsident

Im Auftrage

An  
die Preußische Bau- und Finanzdirektion

Berlin NW 40

Der Präsident  
der Preussischen Bau- und  
Finanzdirektion  
Tgb. Nr. 700 Bg. D. 61  
Fernruf: Hanja 2336-34

Berlin N.W. 40, am 22. April 1926.  
Invalidenstr. 52.

K. Akademie der Künste - Berlin  
Nr. 0873 - 22 APR 1926  
Am

Zurückführung der Montagtagung des  
Prof. Dr. A. Dammf bitte ich um zahl. Mitteli-  
lung der Höhe der Zahlung, welche am Professor  
Dammf am 1. 4. 1926 als Vorposten gezahlt wurden  
(unbepf. Summe)

F. A.

Dammf.

Ein  
Die Montage der Dämme  
Lehrer M. S.

den 23. April 1926.

Sehr geehrter Herr Professor.

Ich beehre mich Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass ich  
Ihrem Meisterschüler H i l b e r t eine ausserordentliche Unterstützung  
von 30 RM bewilligt habe.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr ergebener

An

Herrn Professor Dr. A. K a m p f

Berlin W 15  
Wielandstrasse 25/26

Der Präsident  
der Preussischen und

die Preussische Ein- und Verwaltung

Berlin W 15

*Herl. H. Hilbert*

Preussische Akademie der Künste

Berlin W8, den 23. April 1926.  
Pariser Platz 4

*M. Hilbert*

Ich habe Ihnen eine ausserordentliche Unterstützung von 30 RM bewilligt, die Sie bei der Kasse der Akademie in Empfang nehmen können. Der von Ihnen für das Wintersemester 1925/26 noch schuldige Honorarbetrag wird von dieser Summe in Abzug gebracht werden.

Der Präsident

Im Auftrage

*[Signature]*

An

Herrn Hilbert

Charlottenburg  
Hardenbergstrasse 33

Preussische Akademie der Künste

Berlin W8, den 23. April 1926.  
Pariser Platz 4

Ich habe dem dem Meisteratelier des Professors  
K a m p f angehörenden Meisterschüler H i l b e r t eine ausser=  
ordentliche Unterstützung von 30 RM in Worten : Dreissig Reichsmark  
bewilligt.

Die Kasse wird angewiesen, obigen Betrag zu  
zahlen und in der Rechnung für 1925 bei Kapitel 114 Tit. 81 Tit. 5  
in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Akademie der Künste

Berlin

Rechn. 21. 11. 1926

156

149

ab Krone

, den 15. April 19 26

Nach Ausweis unserer Kassenbücher sind Sie mit der Zahlung des Honorars für das Sommersemester 1925 und das Wintersemester 19 25/26 mit 108 RM im Rückstande. Ich ersuche Sie, umgehend diesen Betrag an die Kasse der Akademie der Künste zu zahlen.

Der Präsident

Im Auftrage

*Ally*

Herrn

Rudolf Krone

Berlin-Lichterfelde

Drakestraße 1a

Mat. 21. 4. 1926

156

150

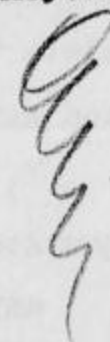
an Herrn

, den 15. April 1926

Nach Ausweis unserer Kassenbücher sind Sie noch mit der Zahlung des Honorars für das Wintersemester 1925/26 mit 27 RM im Rückstände. Ich ersuche Sie, umgehend diesen Betrag an die Kasse der Akademie der Künste zu zahlen.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Gustav Hilbert

Berlin W

Rankestraße 13

Reb. 21. 11. 1926

156

154

151

W. Kampf

, den 15. April 1926

Sehr geehrter Herr Professor!


Ich beehre mich Ihnen sehr ergebenst mitzuteilen, daß Ihre Meisterschüler Krohne und Hilbert der Kasse der Akademie der Künste noch 108,-- bzw. 27.-- RM Honorar schuldig sind. Ich bitte Sie, sehr verehrter Herr Professor, auf beide Herren dahin einzuwirken, daß sie umgehend ihren Verpflichtungen nachkommen.

Wie ich erfahren habe, befindet sich Ihr Meisterschüler Birkle infolge Krankheit in schwerer wirtschaftlicher Notlage. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes habe ich ihm eine Freistelle für 1925/26 bewilligt.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr

stets ergebener



Herrn

Professor Arthur Kampf

Berlin W 15

Wielandstraße 25/26

Berlin W. Wulandstr. 25/26

8. November 1892

№ 0761 \* 8. NOV 1892

An das Bureau der Akademie  
der Künste.

Herrn Kunstreger

Sehr geehrter Herr, da mein  
Sohn Otto zwar die Volljährigkeit  
erlangt hat, sich aber noch in der  
Ausbildung befindet, so ersuche ich Sie,  
an der Königl. Universität.

Ergänzt

Prof. Dr. A. Kampf  
Mithraschur Vorsteher

Prof. Dr. A. Kampf  
am 19. 11. 92

Aug. 14/1-26

- AD
- 1) Ihre Matrikel gültig kann  
1. 1. 26 - 31. 12. 28 ist anzufragen *in 1. u. 2. n. 18. 7. 26*
  - 2) Im Anzeiger steht in der  
Anzeige nachfolgend Herr Konrad Fliess

3) Z. f. d. H.  
H. 18. 7. 26  
H. 18. 7. 26  
3 a. habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier  
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 8. <sup>ten</sup> 1. 1926

Prof. H. Kampf

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
im Bureau der K. Akademie der  
Künste, W 8, Pariser Platz 4.

Professor Albert Kampf  
Berlin W 18  
WeidenstraÙe 25/26

Dortmund, 9. 4. 10. 25.

6,

An Sie

Lieber Herr Administrator der Kasse!

Da ich mich glücklicherweise aus dem  
Land nicht verabschieden kann, so muss ich  
mich leider verabschieden. Die Folgezeit  
muss ich mir selbst überlassen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich  
in meine glückliche Zukunft aufnehmen, da  
ich am 8. 10. für Aufbruch bin.

10. 4. in der Kasse bin.

Mit herzlichen

Grußschreiben.

Der Kassendirektor

Dortmund

Antrag ist eingegangen in der

Kassendirektion 18.

Antrag ist eingegangen in der Kassendirektion 18.

2. 3. 10. 25.

Handwritten signature

J. Nr. 402

den 19. Juni 1925

Sehr geehrter Herr Kollege !

Im Auftrage des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst  
und Volksbildung beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, daß dieser  
durch Erlaß vom 10. d. Mts. - U IV Nr. 11907 - Ihnen einen vier-  
wöchentlichen Erholungsurlaub vom 8. d. Mts. bewilligt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Mangel b. Libermann) *Alu*

Herrn

Professor Dr. Arthur K a m p f

B e r l i n W 15

Wielandstr. 25/26

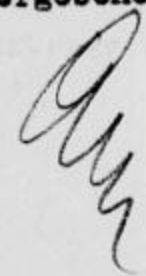
den 29. April 1925

Sehr geehrter Herr Professor !

Joh darf Ihnen sehr ergebenst mitteilen, daß ich Ihrem Meisterschüler Rudolf K r o h n e zur Bezahlung des Schulgeldes für das Sommersemester 1924 eine außerordentliche Unterstützung von 30.-- M und für das Wintersemester 1924/25 eine Freistelle bewilligt habe. Die Zuwendungen an Krohne sind natürlich nur ausnahmsweise und in der Erwartung geschehen, daß Krohne im Sommersemester 1925 sein Schulgeld pünktlich bezahlt.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr stets ergebener



Herrn

Professor Dr. Arthur K a m p f

B e r l i n W 15

Wielandstr. 25/26

den 29. April 1925

Joh habe Ihnen eine außerordentliche Unterstützung von 30,— M bewilligt, die zur Bezahlung des Schulgeldes für das Sommersemester 1924 von der Kasse verwendet werden wird. Die beiliegende Quittung über 30,— M wollen Sie uns nach unter-schriftlicher Vollziehung zurücksenden. Für das Wintersemester 1924/25 habe ich Ihnen eine Freistelle bewilligt. Joh mache Sie aber darauf aufmerksam, daß Ihnen die Unterstützung und die Freistelle nur ausnahmsweise und in der Erwartung bewilligt worden sind, daß Sie Ihren Zahlungsverpflichtungen im Sommersemester 1925 umgehend nachkommen werden .

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Rudolf K r o h n e

Bln- Lichterfelde-West

Drakestr. 1 a

Akademie der Künste  
zu Berlin

158  
Berlin W 8, den 29. April 1925  
Pariser Platz 4

*ak. am  
20. IV. 25  
A.*

Joh habe dem Meisterschüler des Herrn Professor Kampf  
Rudolf K r o h n e eine außerordentliche Unterstützung von  
30.-- M

in Worten : " Dreißig Mark " bewilligt.

Die Kasse wird angewiesen, den genannten Betrag an Krohne  
zu zahlen und in der Rechnung für 1924 bei Kap. 114 Tit. 81  
Tit. 4 in Ausgabe nachzuweisen .

Der Präsident  
Im Auftrage

An  
die Kasse der Akademie  
der Künste

N.

1) Herrn Matthei gültig sein  
 1. 4. 25 - 31. 3. 28 ist antragsgew.

2) antragsgew in der Kasse  
 n. im Antragspunkt.

3) 3. 4.  
 31. 3. 25

4) 3. 4.  
 3. 4.

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier  
 aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 31<sup>ten</sup> März 1925

Prof. A. Kamm

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
 im Bureau der K. Akademie der  
 Künste, W 3, Pariser Platz 4.

AN  
 die Kasse der Akademie  
 der Künste

AN  
 die Kasse der Akademie  
 der Künste

Ich habe das Holzschnittwerk des Herrn Professor Kamm  
 Rudolf Kamm eine künstlerische Aufzeichnung von  
 30. 4. 25

in Worten: "Drei die Kasse" bewilligt.  
 Die Kasse wird angenommen, den Kammern Kamm an Kamm  
 zu zahlen und in der Rechnung für 1925 und 1926 die 31.  
 Tit. 4 in Anhang nachzuweisen.

Der Präsident  
 der Akademie

AN  
 die Kasse der Akademie  
 der Künste

W. Kämpf

den 31. März 1925

Sehr geehrter Herr Professor !

Ich darf Ihnen sehr ergebenst mitteilen, daß Ihre Meisterschüler Herr Krohn noch 84,-- M und Herr Birkle noch 8,-- M Schulgeld für das rückliegende Unterrichtsjahr an die Kasse der Akademie zu zahlen haben. Wir haben beide Herren bereits direkt aufgefordert, Zahlung zu leisten, möchten aber Sie, sehr geehrter Herr Professor, bitten, auch Ihrerseits auf die Meisterschüler dahin einzuwirken, daß sie ihren Verpflichtungen so schnell wie möglich nachkommen .

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr stets ergebener

Kämpf

Herrn

Professor Dr. Arthur Kämpf

Berlin W 15

Wielandstr. 25/26

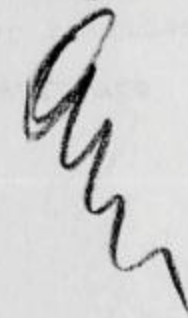
den 31. März 1925

W. Birkle

Nach Ausweis unserer Kassenbücher sind Sie mit dem Schul-  
geld für das Wintersemester 1924/25 noch mit 8,-- M im Rückstan-  
de. Sie werden nunmehr ersucht den schuldigen Betrag möglichst  
bald an die Kasse der Akademie einzuzahlen. Ein Postscheckformu-  
lar liegt bei .

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Albert Birkle

Bln-Halensee

Eisenbahnstr. 4

W. K. K.

den 30. März 1925

Nach Ausweis unserer Kassenbücher sind Sie mit dem Schulgeld für das Wintersemester mit 54,— M. für das Sommersemester 1924 noch mit 30,— M zusammen mit 84,— M im Rückstande. Sie werden nunmehr dringend ersucht, die schuldigen Beträge binnen 8 Tagen an die Kasse der Akademie einzuzahlen. Ein Postscheckformular liegt bei.

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

Herrn

Rudolf K r o h n e

Bln- Lichterfelde-West

Drakestr. 1 a

1) Wenn Material gültig war

1.4.24 - H. G. 27 ist angeschlossen.

2) In der Karte ist in dem

Angewandte Maßstab

1:100.000

B. von 17.11.24

J. G.

7.9.

Ally

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 10. ten April 1924

Prof. A. Kampf,

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
im Bureau der K. Akademie der  
Künste, W 3, Pariser Platz 4.

W. W. W. W. 35/26

30 Sept. 1924.

764

Hochw. Herr Praesident!

Für die mir im Rahmen der Akademie interessanten  
Ghi-Massime zu meinem 60. Geburtstag  
sprache ich Ihnen meinen aufrichtigen und  
verbindlichen Dank aus!

Mit kollegialen Grüßen  
bin ich  
Ihr

Arthur Kneppf.

Akademie der Künste zu Berlin

*ab 24. 9. 24*

Berlin W 8, den 27. September 1924  
Pariser Platz 4

Lieber Herr Kollege !

Im Namen der Akademie der Künste spreche ich Ihnen,  
unserem verehrten Mitgliede, zur Feier Ihres 60. Geburt-  
tages die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus, denen ich  
meine eigenen besten Wünsche hinzufüge.

Mit kollegialem Gruß

i. m. gez. M. Liebermann

Präsident

Herrn

Professor Dr. h. c. Arthur K a m p f

B e r l i n W 15

Wiandstr. 25/26

Invalidenstr. 52

766

Meisterateliervorsteher Professor K a m p f vollendet  
am 28. September 1924 sein 60. Lebensjahr.

K. Akademie d. Künste Berlin  
№ 0310 \* 30. AUG. 1924  
Am.

Kampf

*Journ.-No.*

*Pras. eodem.*

*Acten,*

*betreffend:*

*werden zur weiteren Veranlassung geh.  
vorgelegt.*

Akademie der Künste  
zu Berlin II  
J. Nr. 229

767  
Berlin W 8, den 23. September 1924  
Pariser Platz 4

*23/9/24*

Im Anschluß an den Erlaß des Herrn Ministers für  
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 2. August 1924  
- U IV 11512 II- benachrichtige ich die Bau- und Finanzdi-  
rektoren davon, daß der einstweilen in den Ruhe-  
stand versetzte Direktor der akademischen Hochschule für  
die bildenden Künste Professor Dr. A. K a m p f mit Wir-  
kung vom 1. August 1924 ab sein bisheriges Nebenamt als Vor-  
steher eines akademischen Meisterateliers für Malerei als  
Hauptamt versieht und von diesem Tage ab ein Grundgehalt  
nach Gruppe B 4 bezieht. Das Bezoldungsdienstalter ist von  
dem Herrn Minister auf den 1. August 1910 festgesetzt worden.  
Da das durch den obenerwähnten Erlaß festgesetzte Wartegeld  
monatlich 7 437 GM gemäß § 10 der Verordnung betr. die  
einstweilige Versetzung der unmittelbaren Staatsbeamten in  
den Ruhestand vom 26. Februar 1919 ( G. S. S. 33 ff.) den Kür-  
zungsbestimmungen während der Dauer der Gewährung der Bezüge  
eines Meisterateliersvorstehers unterworfen ist, bitte ich das  
Erforderliche veranlassen zu wollen. Professor K a m p f hat  
als Direktor der Hochschule ein Bezoldungsdienstalter vom  
1. Mai 1915 in Gruppe B 5 des B. D. E. G.

An

die Preussische Bau- und  
Finanzdirektion  
B e r l i n NW 40  
Invalidenstr. 52

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Signature]*

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkshildung

U IV Nr. 11512, Abb, A, 1

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 28. Juni 1924.

Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

K. Akademie der Künste Berlin

Nr. 0220 \* 21 JUN 1924

Auf das Schreiben vom 19. Mai 1924 -Nr. 413-.

Wie ich Ihnen bereits eröffnen mußte, zwingt die finanzielle Not des Staates leider zu einer wesentlichen Personalverminderung. Auf Grund der Preussischen Personal-Abbau-Verordnung vom 8. Februar 1924 (G.S.S. 73) versetze ich Sie daher in Ihrer Eigenschaft als Direktor der Hochschule für die bildenden Künste mit Wirkung vom 1. Juli 1924 an unter Bewilligung des gesetzlichen Wartegeldes einstweilen in den Ruhestand. Die Ausführungen Ihrer Beschwerde vom 19. Mai 1924 haben mich nicht zu bestimmen vermocht, von dieser Maßnahme abzusehen. Gleichzeitig ersuche ich Sie, vom 1. Juli 1924 ab nur noch die Obliegenheiten als Vorsteher eines Meisterateliers für Malerei wahrzunehmen. Hierfür werden Ihnen vom 1. August 1924 ab die planmäßigen Bezüge eines Meisterateliersvorstehers nach Besoldungsgruppe B 4 gewährt werden. Das Ihnen vom gleichen Tage ab zustehende Wartegeld aus Ihrer Stellung als Direktor der Hochschule ist für die Dauer der Gewährung der Bezüge eines Meisterateliersvorstehers den Kürzungsbestimmungen nach § 10 der Verordnung, betreffend die einstweilige Versetzung der unmittelbaren Staatsbeamten in den Ruhestand vom 26. Februar 1919 (G.S. von 1919 S. 33 ff) unterworfen. Ihr Besoldungsdienstalter als Meisterateliersvorsteher in Gruppe B 4 setze ich hiermit auf den 1. August 1910 fest, sodaß Sie sogleich die höchste Stufe dieser Gruppe beziehen werden. Über die Höhe des Wartegeldes wird Ihnen s. Zt. weitere Mitteilung zugehen.

Joh

An

den Herrn Präsidenten der Akademie der  
Künste

hier.

Ich nehme gern Gelegenheit, Ihnen für Ihre als Direktor der Hochschule geleisteten Dienste den wärmsten Dank der Staatsregierung auszusprechen und dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß Sie als Mitglied des in Aussicht genommenen Kuratoriums für die vereinigten Kunstlehranstalten (Hochschule für die bildenden Künste und Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums) Ihre reichen Erfahrungen und Kenntnisse zum Nutzen beider Anstalten zur Verfügung stellen werden.

(Unterschrift)

An den Direktor der Hochschule für die bildenden Künste  
Herrn Professor Dr. A. Kampf in Charlottenburg, Hardenbergstr. 33,  
Eigenhändig, gegen Empfangsschein.

Abschrift übersende ich ergebenst zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung wegen Zahlung der Bezüge als Meisterateliervorsteher mit Wirkung vom 1. August 1924 ab.

gez. Boelitz.



BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

Akademie der Künste  
Nr. 229

3 An die Kasse 25/24

Ber., 24. / 7. 24

Abf. (26 Eingangs)  
28 Kaufmännische  
V. Pr. 1.

3 für neuen Druck in  
Kunstausstellung, Berlin  
H. A. R.

Ministerium Kunst

Berlin W. Wilhelms 25/26 169  
2. April 1924.

Hochwerrn Herr Präsident!

Für die mir im Namen der Akademie  
sowie in Ihrem Namen ausgesprochenen  
Glückwünsche anlässlich meines 25-jährigen  
Wirkens als Vorsteher eines Meisterateliers,  
danke ich Ihnen verbindlichst und herzlichst!  
Ich habe mich über das ehrenvolle Schreiben  
sehr gefreut.

Mit collegialen Grüßen  
bei ich sehr

Ihre

Arthur Kampf.

3/28 Kampf Akademie

170

Konzept!

Zu schreiben handschriftlich auf großem Adlerbogen  
an Herrn Direktor Dr. Kampf

Berlin W 8, den 31. März 1924  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Zur Feier des Tages, an dem Sie seit 25 Jahren ein Meisterate-  
lier für Malerei bei unserer Akademie inne haben, spreche ich Ihnen  
im Namen der Akademie der Künste in dankbarer Anerkennung Ihrer in  
dieser langen Zeit <sup>früher</sup> und mit Erfolg geleisteten Arbeit an der Ausbil-  
dung des künstlerischen Nachwuchses herzliche Glückwünsche aus, de-  
nen ich meine persönlichen hinzuzufügen mir erlaube.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident

W. K.

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature: Kampf]*

171

Charlottenburg d. 14. Jan. 1924<sup>172</sup>

K. Akademie d. Künste - Berlin  
Nr 0036 \* 24. JAN. 1924  
Anl.

An  
die Akademie der Künste  
zu Berlin

der Antiquarische bittet höflich  
Ihre inn. Genehmigung der Freipresse be-  
lassen zu wollen.

Johannstempel  
Martin Stecker

beglaubigt

A. Kamm

16.1.24.

~~1. H. K. auf fr. 203 p. 4  
in befall  
2. Hoff. 10. 1. 24  
und Drückung  
3. 1. 24~~

~~1. 24 Berlin Aug 9. 1924  
H. Hoff.~~  
An

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE**

**1129**

**ENDE**